Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 13 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.— monatlich, Mk. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mk. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 L. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 11. Oktober 1916. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 490. • 64. Jahrgang.

Der deutsch-englische Wirtschaftsgegensatz.

Betrachtet man die Kriegsziele unserer Feinde, so ergibt sich ein wichtiger Unterschied zwischen ihren verschiedenen Forderungen. Die Franzosen wollen Elsaß-Lothringen wiederhaben, möchten darüber aber auch ein gutes Stück weiteren linksrheinischen Gebietes erobern, am liebsten bis nach Köln hinauf. Es ist machtpolitischer Ehrgeiz, der sie treibt; die Russen wollen von uns, wie wir doch ruhig anerkennen dürfen, überhaupt nichts, ihr Ziel ist die Schwächung des Donaureichs und die Festsetzung in Konstantinopel; es sind reine Herrschaftstendenzen, von denen sich die russische Politik bestimmen läßt. England dagegen will unsere Wirtschaft vernichten, und in den Ausmalungen von der Zerstörung Deutschlands, wie sie fiebernde britische Hirne immer wieder hervorbringen, spielen stets die erste Rolle gerade jene Begierden, von denen die anderen Feinde zwar auch angesteckt worden sind, die bei ihnen jedoch immer noch eine sekundäre Rolle spielen. Die Engländer sind es, die unsere Fabriken zerstören, unsere Häfen verwüsten, unsere Handelsflotte ausgeliefert haben wollen. Sie sind es, die uns durch den Wirtschaftskrieg nach dem Kriege zum Range von Heloten herabdrücken möchten. Die Franzosen machen das ja mit, aber das Stichwort haben sie aus London erhalten. Das Verhältnis, wie es sich uns darbietet, ist auch ganz natürlich. Schließlich war es doch die wachsende Furcht Englands vor unserem wirtschaftlichen Aufschwung, die als das letzte Stimulans für die britische Einkreisungs- und Kriegspolitik angesprochen werden muß. Wir sollen für ein paar Menschenalter gewissermaßen ausgelöscht werden, England will es wieder so bequem wie vorher haben und von dem Wettbewerb frei werden, den es darum als den empfindlichsten ansehen mußte, weil er sich überall auf dem Erdball und nicht bloß, wie der amerikanische, in verhältnismäßig bescheidenen Grenzen betätigte. Man muß nämlich, wenn man fragt, warum England die doch auch so gewaltig emporstrebenden Vereinigten Staaten nicht mit gleicher Intensität der Sorge und des Hasses beurteilt, stets der wichtigen Tatsache eingedenk bleiben, daß die Union überwiegend Rohstoffland ist, und daß ihre wirtschaftliche Expansion, so bedeutend sie ist, noch auf lange hinaus genug mit der Versorgung des eigenen ungeheuren Gebietes zu tun haben wird. Das Grundwesen der amerikanischen Wirtschaftsform ist einstweilen mehr darauf gerichtet, fremde Erzeugnisse fernzuhalten, als darauf, den anderen Produktionsländern Konkurrenz zu machen. Deshalb der Protektionismus der Vereinigten Staaten. Ganz anders steht es mit dem deutschen Aufschwung, den England an jedem Punkte bis dahin nicht bloß als ebenbürtig, sondern in dem Jahrzehnt vor dem Kriege schon als überlegen empfinden mußte. Die Aushöhlung der britischen Weltgeltung auf dem Wirtschaftsmarkte durch uns verlief in einem so schnellen Tempo, daß unsere Gegner als die davon zumeist Betroffenen es mit der Hellhörigkeit der bebenden Angst eher merkten als wir selber, die wir uns des Reichtums unserer gewaltig zunehmenden Betätigung erst durch Vergleichungen bewußt wurden.

Ein paar Zahlen mögen es verdeutlichen, was dieser Prozeß in Wahrheit bedeutet. Es wird manchmal so dargestellt, als sei es mit dem deutschen Wettbewerb ja gar keine so große Sache, da die englischen Ausfuhrziffern die unsrigen immer noch um einige hundert Millionen Mark übertreffen. Aber wer ein richtiges Bild gewinnen will, der muß von der Gesamtausfuhr Englands den Teil streichen, der in die Kolonien geht, weil hier die Bevorzugung des Mutterlandes selbstverständlich und kaum vermeidbar ist. Wenn man so verfährt und von der Gesamtausfuhr beider Länder den Teil abzieht, der in die eigenen Kolonien und in die des anderen Landes geht, so erhält man (wir entnehmen diese Zahlen einer Studie in den „Sozialistischen Monatsheften") für die letzten fünf Jahre vor dem Krieg das folgende Bild:

	Ausfuhr in Millionen Mark: deutsche	englische
1909	6279	4854
1910	7105	5478
1911	7696	5687
1912	8540	6000
1913	9588	6391

Wir sehen hier, daß Großbritannien, dessen Gesamtausfuhr die deutsche im Jahre 1913 noch um mehr als 400 Millionen Mark überstieg (10 505 gegen 10 096 Millionen), in den Gebieten freien und gleichen Wettbewerbs von Deutschland längst geschlagen war, und zwar mit sehr bedeutenden, von Jahr zu Jahr wachsenden Summen. In den fünf Jahren 1909 bis 1913 ist die deutsche Mehrausfuhr von 1425 auf 3197 Millionen gestiegen. Hierzu kommt aber noch ein Weiteres, was unsere wirtschaftliche Überlegenheit nicht weniger schlagend bezeugt.

Der erwähnten Zeitschrift entnehmen wir zur Erläuterung das Folgende: Mit Ausnahme von Spanien, Portugal und der Türkei hat unsere Ausfuhr die englische in allen Ländern Europas um gewaltige Summen überholt. Hiervon machen weder Frankreich noch Belgien noch die Niederlande eine Ausnahme. Anders steht es mit der Ausfuhr nach Übersee. Hier hat Deutschland Großbritannien nur in den Vereinigten Staaten überholt, in Südamerika macht es ihm scharfe und immer näherkommende Konkurrenz, in China und Japan bleibt es noch ziemlich weit hinter England zurück. Wir begnügen uns damit, aus den uns vorliegenden Tabellen nur die Zahlen von 1913 wiederzugeben. In diesem Jahre führten wir nach Rußland aus für 880 Millionen Mark, England für 362; nach Österreich-Ungarn wir für 1105, England für 89; nach Frankreich wir für 790, England für 580; nach Holland wir für 693, England für 308; nach Belgien wir für 551, England für 84; nach der Schweiz wir für 536, England für 84; nach Italien wir für 393, England für 292; nach Dänemark wir für 284, England für 120; nach Schweden wir für 230, England für 164; nach Norwegen wir für 162, England für 114 Millionen. Nach Spanien freilich exportierte England für 157 gegen 143 Millionen unserer Ausfuhr; nach Portugal waren die Zahlen 52 Millionen deutsche, 65 Millionen englische Ausfuhr; nach der Türkei 98 Millionen deutsche, 154 Millionen englische Ausfuhr.

Fügen wir noch schnell an, daß wir nach den Vereinigten Staaten für 1713, die Engländer nur für 58 Millionen ausführten, daß die Ziffern (durchweg von jetzt an zu Englands Gunsten) für Argentinien 266 resp. 452, für Brasilien 200 resp. 249, für Chile 98 resp. 120, für China 123 resp. 297 und für Japan 123 resp. 290 Millionen sind, so haben wir eine Gesamtübersicht, aus der in jedem Falle mit der Unerbittlichkeit beweisbarer Zahlen hervorgeht, daß wir England auf dem Wirtschaftsmarkte längst und weit übertroffen haben. Immer noch gibt es gutgläubige Toren, die sich und anderen den Gedanken ausreden möchten, als käme es den Engländern in diesem Kriege vor allem auf die Vernichtung unseres Wirtschaftslebens an. Diese Unbelehrbaren muß man ihrem Schicksal überlassen. Die Augen würden ihnen in grausamer Weise aufgehen, wenn England siegte. Aber es darf und es wird nicht siegen.

Unsere U-Boote an der amerikanischen Küste.

Die Opfer des U-Boots „53".

W. T.-B. **London**, 10. Okt. (Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau erhält aus New York einen Bericht, daß Besatzungen und Passagiere der sechs Schiffe, die gestern von einem Unterseeboot angegriffen wurden, gerettet sind, ausgenommen die Besatzung des Dampfers „Kingston". Es sind amerikanische Zerstörer mit Überlebenden von einem Fahrzeug, das vielleicht die „Kingston" war, auf dem Wege nach Newport und Boston. Über den „Kingston" ist nichts bekannt, es kommt kein Schiff dieses Namens in dem Schiffsregister vor. — Am Samstagabend fuhr „U 53" von Newport aus. Es begegnete am frühen Morgen dem amerikanischen Dampfer „Kansas", den es anhielt und nach Untersuchung der Papiere wieder weiterfahren ließ. Um 6 Uhr begegnete es dem Dampfer „Strathdene" und torpedierte ihn, nachdem die Besatzung in die Boote gegangen war. „Westpoint" wurde um 11,45 Uhr torpediert. Dann kam „Stephano" an die Reihe, dem das Unterseeboot 4,30 Uhr nachmittags begegnete und der eine Anzahl Passagiere, darunter viele Amerikaner an Bord hatte. Man glaubt, daß das Schiff gewarnt worden war, ehe es torpediert wurde, da alle, die sich an Bord befanden, ungehindert das Schiff verließen und später von einem Zerstörer aufgenommen wurden. „Stephano" trieb gestern abend noch, war aber ernstlich beschädigt. Das Dampfschiff, das unter dem Namen „Kingston" gemeldet wurde, wurde um 8 Uhr abends torpediert. Darauf folgten die Dampfer „Blommersdijk" und „Christian Knudsen". Die Nachricht von den Angriffen verbreitete sich sehr rasch. Viele Dampfer, die in verschiedenen Häfen zur Abfahrt bereit lagen, fuhren nicht ab. Es wurden an viele Schiffe drahtlose Warnungen gesandt. Diese begaben sich sofort nach territorialen Gewässern oder verließen die übliche Schiffahrtsroute um auf Umwegen ihr Ziel zu erreichen.

Der Bericht des amerikanischen Marineministers an Wilson.

Br. Haag, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht. zb.) Die „Associated Preß" meldet aus Longbeath, wo sich Präsident Wilson zurzeit befindet: Marineminister Daniel hat einen aufgestellten vorläufigen Bericht am Montag Wilson überreicht und sagt darin, daß die bisher eingelaufenen Meldungen zu beweisen schienen, daß alle internationalen Regeln der Seekriegsführung durch deutsche U-Boote, die an der Küste Neu-Englands operierten, beobachtet worden sind.

Eine Unterredung zwischen dem Grafen Bernstorff und Wilson.

Genaue Beachtung der Amerika gegebenen Zusagen.

Br. Rotterdam, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht. zb.) Nach den letzten Meldungen erhielten zahlreiche Schiffe, welche in den amerikanischen Häfen zur Abfahrt bereit lagen, Befehl, in den Häfen zu verbleiben und nur die Reise auf einem Umweg zu machen, während andere in die amerikanischen Territorialgewässer zurückkehrten. — Nach Meldungen aus Washington geben die amerikanischen Behörden zu, daß sämtliche Kriegführenden das Recht haben, den Regeln des internationalen Rechts gemäß Unterseeboote zu verwenden. Man befürchtet aber, daß die Anwesenheit von Unterseebooten an der amerikanischen Küste schwierige internationale Fragen hervorrufen könne. Gleichzeitig wird daran erinnert, daß Amerika schon früher den Alliierten den Wink gegeben hatte, ihre Kriegsschiffe aus der Nähe der amerikanischen Küste zurückzuziehen. Bei der Unterredung, welche gestern zwischen dem Grafen Bernstorff und Wilson stattfand, kam die Angelegenheit kurz zur Sprache. Bernstorff soll dabei gesagt haben, er habe aus Deutschland keine Nachricht über den Unterseebootskrieg erhalten, sei aber sicher, daß die Unterseeboote die von der deutschen Regierung den Vereinigten Staaten gegebene Zusage genau beachten würden. Bei der Unterredung handelte es sich hauptsächlich um die Überreichung eines Briefes des Kaisers an Wilson in Erwiderung eines Schreibens des Präsidenten an den Kaiser über die notleidende polnische Bevölkerung und die Frage der amerikanischen Hilfeleistung. Der Brief war von „U 53" nach Amerika gebracht worden.

Der „beunruhigte" Präsident Wilson.

W. T.-B. **Long Branch**, 10. Okt. (Drahtbericht.) Reuter meldet: Ehe Wilson Bernstorff empfing, erklärte der Präsident mehreren Pressevertretern, daß von Deutschland die vollständige Erfüllung seiner Amerika gegebenen Versprechungen gefordert werden würde. Er fügte hinzu, daß er kein Recht habe, Deutschlands Bereitwilligkeit in Frage zu stellen, seine Versprechungen zu erfüllen. Er verlautet, daß Wilson wegen der Operationen der U-Boote in der Nähe der amerikanischen Küste beunruhigt ist und erklärt habe, er werde in seiner Unterredung mit Bernstorff dessen Aufmerksamkeit auf den Gegenstand lenken.

Die Sorge Amerikas vor „komplizierten Neutralitätsfragen".

W. T.-B. **Amsterdam**, 10. Okt. (Drahtbericht.) Reuter telegraphiert aus Washington, daß die amerikanischen Behörden zwar das Recht jeder kriegführenden Macht anerkannt haben, mit U-Booten aufzutreten, so lange die hierfür geltenden völkerrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden, daß sie aber der Ansicht seien, daß die U-Bootsangriffe bei Nantucket doch zu allerlei Schwierigkeiten führen könnten. Die Behörden fürchten, daß die Anwesenheit einer U-Bootsflottille in der Nachbarschaft der amerikanischen Gewässer sehr komplizierte Neutralitätsfragen aufrollen könnte, und daß eine ernste Differenz entstehen könnte, wenn U-Boote ihre Arbeit so nahe an der amerikanischen Küste verrichten, und daß ihr Vorgehen auf eine Blockade hinauslaufen würde.

Ein „neues heikles Element".

W. T.-B. **London**, 10. Okt. (Drahtbericht.) Dem Reuterschen Bureau zufolge wird „Daily Telegraph" aus Washington telegraphiert, in das Verhältnis Deutschlands zu den Vereinigten Staaten sei durch die Torpedierung in nächster Nähe der amerikanischen Küste ein „neues heikles Element" gekommen. Die britischen Kreuzer zogen sich auf dringendes Ersuchen der Vereinigten Staaten von den Schiffahrtswegen in der Nähe der amerikanischen Gewässer zurück. — Der „Times" wird aus New York gemeldet, daß das U-Boot „53" in Newport eine vollständige Liste der ein- und ausfahrenden Dampfer erhielt und darauf sofort an die Arbeit ging.

Die Wut in England und in Frankreich.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. **Genf**, 10. Okt. (zb.) Die Zeitung „Eclair" meldet, England erwäge Maßregeln, um eine eigene Bewachung der amerikanischen Häfen durch die englische Flotte durchführen zu können, falls Amerika nicht einwilligt, die deutschen Tauchboote, die in amerikanische Häfen einlaufen, für die Kriegsdauer zu internieren. Der „Herald" glaubt, eine derartige Maßregel würde unmöglich sein, weil dadurch die amerikanischen Hoheitsrechte verletzt würden. Die übrigen Pariser Blätter bekunden große Erregung über die großen Erfolge der U-Boote. Man befürchtet, daß Deutschland die Blockierung der amerikanischen Küste versuche. Der Anfang sei in den bisherigen Maßnahmen zu erblicken. Deutschland könnte tatsächlich durch ein Dutzend Tauchboote in der Nähe der amerikanischen Küste die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach den Lan-

dern der Alliierten lähmen. Bonnet Rouge meint: den praktischen Amerikanern müsse die brutale Energie, die im Vorgehen der deutschen Tauchboote liege, imponieren, aber eine etwaige Sympathie für Deutschland werde verfliegen, sobald der amerikanische Geldbeutel leide.

Die „Unterseeboot-Blockade der amerikanischen Küsten".

W. T.-B. **London**, 10. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus New York: Eine Anzahl Morgenblätter hat sich bereits gegen die Unterseeboot-Blockade der amerikanischen Küsten durch Deutschland gewendet. Darnach erklärt „New York Herald": Unterseeboots-Operationen in Straßen, die unmittelbar in amerikanische Häfen führen, können und dürfen nicht geduldet werden. Das Blatt sagt, es sei die ernstlichste Pflicht der Regierung, den nötigen Schritt zu tun, dieser preußischen Kriegführung in amerikanischen Gewässern ein Ende zu machen, und zwar ohne Verzug. — „Journal of Commerce" fragt: Ist unsere Küste eine Basis für deutsche Unterseeboote? und fährt fort: Wenn Deutschland sich den Zorn des Volkes der Vereinigten Staaten zuziehen und es dazu bringen will, alles zu tun, um Deutschlands Feinden zu helfen, hätte es keine wirksameren Mittel anwenden können, als diese Art der Seekriegführung längs unserer Küsten zu betreiben. — Die „New York Times" äußert sich in ähnlicher Weise.

Vorkehrungen zum Schutz der amerikanischen Hoheitszone.

W. T.-B. **Washington**, 10. Okt. (Drahtbericht.) Das Marinedepartement hat mit den Vorbereitungen zur Einrichtung einer Patrouille von Kriegsschiffen längs der Küste begonnen, um, falls es notwendig ist, dafür zu sorgen, daß die Neutralität der Vereinigten Staaten nicht durch Unterseeboote verletzt werde.

Ein wuchtiger italienischer Ansturm auf der Karsthochfläche gescheitert.

Abweisung starker Angriffe an der Fleimstalfront.

Erfolgreiche Fliegertaten.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. **Wien**, 10. Okt. (Drahtbericht.) **Amtlich verlautet vom 10. Oktober, mittags:**

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Cernahoviz wiesen unsere Truppen rumänische Angriffe ab. Im Grenzraum südlich von Hatzeg wurde dem Feind der Berg Negrului entrissen. Die in der Schlacht bei Brasso eingebrachte Beute beläuft sich bis jetzt auf 1175 Gefangene, 25 Geschütze (darunter 13 schwere), zahlreiche Munitionswagen und Waffen, 2 Lokomotiven, über 800 meist mit Verpflegung beladene Eisenbahnwagen und vieles andere Kriegsgerät. Die geschlagene zweite rumänische Armee wird ins Gebirge verfolgt. Die Armee des Generals von Arz hat die sich stellenden Nachhuten des Feindes geworfen und ist im Begriff, die Ausgänge in die Ebene der Czik und in das Gyrgyo-Becken zu gewinnen.

Von der russischen Front ist nur die Abwehr feindlicher Vorstöße im Ludowagebiet und die Erstürmung des Dorfes Herbutow an der Narajowka durch deutsche Truppen zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstenländischen Front schritten die Italiener nach achttägiger starker Vorbereitung durch Artillerie- und Minenfeuer gestern nachmittag im Abschnitt zwischen San Grado di Merna und dem Doberdo-See zum allgemeinen Angriff gegen unsere Stellungen auf der Karsthochfläche. Es war ein Ehrentag für unsere dort fechtenden Truppen. Das andauernde Feuer hatte sie nicht zu erschüttern vermocht. Mit ungebrochener Kraft schlugen sie den wuchtigen Ansturm unter schwersten Verlusten des Gegners zurück und behielten ihre Stellungen ausnahmslos im Besitz. Die Kämpfe an der Fleimstalfront dauern fort. Im Lusiagebiet brachte eine unserer Patrouillen 53 Gefangene ein. Mehrere starke Angriffe der Italiener gegen den Abschnitt Cardinal Busa Alta wurden abgewiesen. Auch zwischen Sugana und Etschtal ist der Feind stellenweise sehr rührig. Am Pasubio ist ein größeres Gefecht im Gange.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober belegte eines unserer Seeflugzeuggeschwader die Flugstation und Hafenanlagen von Vlora sehr erfolgreich mit Bomben. In der Nacht vom 9. auf den 10. Oktober griff eines unserer Seeflugzeuggeschwader die militärischen Objekte von Monfalcone, die feindliche Seeflugstation bei Grado, ein anderes den Bahnhof und die militärischen Anlagen von San Giorgio di Nogara sehr wirkungsvoll an. Es wurden viele Volltreffer erzielt. Alle Flugzeuge sind von dieser Unternehmung trotz heftiger Beschießung unversehrt zurückgekehrt. **Flottenkommando.**

Der Krieg gegen Rußland.

Zur Überführung englischer Dampfer von Rußland nach England.

W. T.-B. **Kopenhagen**, 9. Okt. „National Tidende" meldet aus Bergen: Ein schwedischer Steuermann, der im letzten Sommer an der Überführung englischer Dampfer von Rußland nach England teilnahm, berichtet einem Bergener Blatte darüber folgendes: Die Schiffe wurden von den russischen Besatzungen nach Finnland geführt, wo sie von schwedischen Besatzungen übernommen wurden. Die Fahrt von Finnland längs der schwedischen Küste erfolgte unter Beobachtung größter Vorsicht, nur am Tage und innerhalb des schwedischen Seegebietes. Den Schiffen folgten auf der ganzen Fahrt deutsche Kriegsschiffe.

Beschießung einer drahtlosen Station an der Murmanküste durch deutsche U-Boote.

W. T.-B. **Christiania**, 10. Okt. „Morgenbladet" meldet: Die Vadsoeer Zeitung „Finmarkens Amtstidende" teilt mit, daß drei deutsche U-Boote am Samstag die drahtlose Station in Jeznavalak an der Murmanküste beschossen hätten, einer ihrer Masten sei heruntergeschossen, mehrere Menschen getötet worden.

Erzherzog Friedrich weiht zwei neugebaute Schiffbrücken ein.

W. T.-B. **Lublin**, 9. Okt. Der Armeeoberkommandant Erzherzog Friedrich traf mit Gefolge gestern 8 Uhr früh in Demblin zur feierlichen Einweihung der Weichselstraßenbrücken in Demblin und Pulawy ein. Die Brücke in Demblin, die als zweigeleisige Etappenbrücke an Stelle der verbrannten russischen Brücke errichtet worden ist, hat eine Länge von 415 Meter, während die Schwesterbrücke in Pulawy mehr als doppelt so lang ist.

Der Krieg gegen England.

Ein englisches Blaubuch über die deutsch-englischen Beziehungen vor dem Kriege.

Berlin, 10. Okt. (zb.) Verschiedenen Blättern zufolge bereitet Grey ein englisches Blaubuch vor, das die Beziehungen zwischen England und Deutschland in den letzten 6 Jahren vor dem Kriege behandeln soll.

Ein großes Munitionslager beim letzten Luftangriff auf London vernichtet.

Br. **Amsterdam**, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht. zb.) Der aus England zurückgekehrte neutrale Gewährsmann der Expreß-Korrespondenz berichtet, daß bei dem letzten Zeppelinangriff auf London ein großes Munitionslager in der Nähe von Enfield, wo sich die Königliche Gewehrfabrik befindet, durch Zeppelin-Bomben getroffen wurde. Die gesamte aufgespeicherte Munition ist in die Luft geflogen, wobei eine große Anzahl Personen getötet wurde.

Absichten gegen die Drückeberger in Kanada.

W. T.-B. **London**, 9. Okt. Die „Morning Post" meldet aus Ottawa, daß der Premierminister einer Arbeiterabordnung erklärte, daß man in Kanada zwar nicht die Dienstpflicht einführen werde, daß er aber für die Registrierung sei, die es ermöglichen würde, Drückeberger zum Eintritt in die Armee zu veranlassen.

Die Lage im Westen.

Was die gefangene Besatzung der „Schützengraben-Dreadnoughts" denkt.

Geständnisse der gefangenen Bedienungsmannschaften.

Die Engländer haben mit ihren neuesten Errungenschaften der Technik nicht einmal bei ihren eigenen Soldaten viel Glück. Es werden uns einige Urteile der gefangenen Bedienungsmannschaften der „Schützengraben-Dreadnoughts" zur Verfügung gestellt, aus denen hervorgeht, daß die Bedienungsmannschaften keine sehr große Meinung von diesen angeblichen Wundern der Technik haben. Sie bestätigen damit nur die Auffassung, die sich nach dem Erscheinen der Schützengraben-Dreadnoughts und nach der Feststellung ihrer geringen Tauglichkeit allgemein geltend gemacht hat. Die in der Ententepresse, besonders der englischen, in überschwänglichen Tönen gerühmten „Panzerwagen", die in der Sommeschlacht zum erstenmal als Kampfmittel Verwendung fanden, wurden bekanntlich durch die nüchterne Wirklichkeit bald als ein echt englischer Bluff entlarvt, der sogar bei den englischen Soldaten Kopfschütteln hervorrief. Die gepriesene Beweglichkeit und Unabhängigkeit vom Gelände, überwältigende moralische Wirkung auf die deutschen Truppen, der hohe Gefechtswert dieser „Landkreuzer" blieben ein Traum des Erfinders. Die Deutschen erbeuteten gleich beim ersten Auftauchen dieser Ungetüme eines dieser Panzerautos und konnten sich von ihrer Nutzlosigkeit durch den Anblick einiger Wracks dieser Streitwagen überzeugen, die, durch Artilleriefeuer vernichtet, vor den deutschen Stellungen liegen blieben. Ein vernichtendes Urteil über diese neueste englische Kriegserfindung fällen die Gefangenen, die zur Besatzungsmannschaft der Panzerautos gehörten. Sie bezeichnen die Autos als eine vollkommen verfehlte Erfindung. „Der gesunde Menschenverstand müßte jedem sagen, daß das Schund ist", erklärte ein Gefangener. Die Autos könnten in einer Stunde nur eine englische Meile zurücklegen und böten deshalb ein vortreffliches Ziel für die Artillerie. Wegen der Geräusche, der Rauchentwicklung, Hitze, Unebenheit des Geländes sei es eine schreckliche Fahrt gewesen. Von sieben Panzerautos, die am 16. September vorfahren sollten, kamen nach Gefangenenaussagen nur zwei vor und wurden durch Artillerie bald zerstört. An anderer Stelle war der Infanterie mitgeteilt worden, daß sechs Autos zum Angriff vorgehen sollten, indessen erschien nur eins, das nach kurzer Zeit schon als Wrack liegen blieb.

Die feindlichen Berichte.

Französischer Heeresbericht vom 9. Oktober, nachmittags. Nördlich der Somme war die Nacht ruhig. Südlich der Somme gegenseitige Beschießung durch Artillerie. In der Gegend von Roye beschossen die Deutschen sehr lebhaft die französischen Stellungen bei Cammy-sur-Matz (?). Die französische Artillerie antwortete in gleicher Weise. Von dem übrigen Teil der Front nichts zu melden.

Französischer Heeresbericht vom 9. Oktober, abends. An der Somme anhaltende Tätigkeit unserer Artillerie, besonders lebhaftes Erwiderungsfeuer in der Gegend südwestlich von Barleux, Belloy und Deniécourt. Am Vormittag wurde ein feindlicher Angriff, der von einem vorspringenden Teile des Waldes St. Pierre-Vaast östlich von Rancourt ausging, im Handgranatenkampf zurückgeschlagen. Ein wenig später wurde eine Aufklärungsabteilung, die aus einem kleinen Gehölz nordöstlich von Bouchavesnes hervorbrach, durch unser Maschinengewehrfeuer zerstreut. Von den übrigen Teilen der Front ist nichts zu melden.

Erster englischer Bericht vom 9. Oktober. Wir machten Fortschritte und richteten östlich Le Sars in Richtung auf Butte de Warlencourt Posten ein.

Zweiter englischer Heeresbericht vom 9. Oktober, abends. An verschiedenen Punkten nördlich der Ancre wurden mit Erfolg Gaswolken ausgesandt. Die Erwiderung des Feindes war schwach. Unsere Patrouillen waren imstande, in seine Gräben einzudringen und Gefangene einzubringen. In der näheren Umgebung von Neuville, St. Vaast und Loos wurden viele Streifzüge ausgeführt. In allen Fällen drangen wir in die feindlichen Gräben ein, brachten dem Feind Verluste an Toten bei und machten eine Anzahl Gefangene. Drei Maschinengewehrstände wurden zerstört und den feindlichen Gräben erheblicher Schaden angetan.

Dritter englischer Bericht vom 9. Oktober. Wir gewannen nördlich der Stuff-Schanze Gelände und brachten dem Feinde dabei schwere Verluste bei und machten über 200 Gefangene nebst sechs Offizieren. Wir drangen erfolgreich in feindliche Gräben südlich Arras ein. Der Feind drang südöstlich von Souchez in einen Granattrichter ein, er wurde sofort mit schweren Verlusten hinausgeworfen.

Die Wirren in Griechenland.

Das neue griechische Kabinett.

W. T.-B. **Athen**, 10. Okt. (Drahtbericht.) Reuter meldet: Das Kabinett wird morgen den Amtseid leisten. Zum Minister des Innern wurde Tselos ernannt. Zalocastes übernimmt das Ministerium des Äußern, General Dracos das Kriegsministerium. Admiral Dannanos bleibt Marineminister.

Ankunft des Triumvirats in Saloniki.

W. T.-B. **Paris**, 10. Okt. (Drahtbericht.) Havas meldet aus Saloniki: Die Mitglieder der provisorischen Regierung sind hier angekommen.

Italiens Rivalität gegenüber Griechenland.

W. T.-B. **Bern**, 10. Okt. (Drahtbericht.) „Idea Nazionale" nimmt gegen den von der französischen Presse, besonders dem „Echo de Paris", Griechenland gegenüber eingeschlagenen fast wohlwollenden Ton und gegen die Ausführungen, die immer noch die Mitarbeit des Königs Konstantin an der Seite der Entente wünschen, energisch Stellung und schreibt u. a.: Für Italien sei es heute mehr als notwendig, Griechenland durch vollständige Entwaffnung sowie Enteignung von Post, Telegraph, Eisenbahn, Häfen und Schiffahrt zur absoluten Ohnmacht zu verdammen. Auch die Politik von Venizelos findet nicht den Beifall des Blattes. Seine Politik hat nicht weniger als die deutschfreundliche Politik des Königs Konstantin dazu beigetragen, innerhalb der Entente Zwietracht zu säen und ihre Politik in der politischen und moralischen Einheitlichkeit zu schwächen. Wenn Frankreich wie Italien die engste Solidarität des Vierverbandes zur Erreichung gemeinsamen Sieges wolle sowie eine französisch-italienische Solidarität für die Zeit nach dem Kriege wünsche, so möge es ein- für allemal die moralische und politische Unmöglichkeit des Zusammengehens mit Griechenland begreifen und auch Venizelos aufgeben.

Eine Erklärung des italienischen Gesandten in Athen.

W. T.-B. **London**, 9. Okt. Nach einer Athener Meldung der „Morning Post" begab sich der italienische Gesandte zum Chef des Ministeriums des Äußern und teilte ihm mit, daß die Besetzung von Städten in Südepirus durch die italienischen Truppen ausschließlich bezwecke, die italienische Armee bei Valona im Rücken zu sichern. Es werde nicht beabsichtigt, die amtlichen Versicherungen, die die griechische und die italienische Regierung wiederholt wegen des Epirus abgegeben hätten, zu verletzen.

Die Neutralen.

Der Plan eines internationalen Frauenkongresses.

W. T.-B. **Kopenhagen**, 9. Okt. „National Tidende" berichtet aus Christiania: Auf der Landesversammlung der norwegischen Frauen wurde mitgeteilt, es werde geplant, gleichzeitig mit den Friedensverhandlungen einen großen internationalen Frauenkongreß abzuhalten, der für einen Frieden auf der Grundlage der Gerechtigkeit wirken soll.

Deutsches Reich.

Die Frage der Gefangenenbehandlung im Hauptausschuß des Reichstags.

W. T.-B. **Berlin**, 10. Okt. Der Hauptausschuß des Reichstags besprach die Gefangenenbehandlung. Ein konservativer Redner ersuchte um Annahme und Durchführung seiner Entschließung, die Besserung der Lage der deutschen Gefangenen in Rußland und Frankreich auf alle Weise, so weit nötig auch durch Androhung und Durchführung entschiedener Vergeltungsmaßnahmen, durchzusetzen. Der Direktor im Auswärtigen Amt, Dr. Kriege, erklärte sich namens der Reichsleitung mit dem Ziele der vorgeschlagenen Entschließung, jede mögliche Besserung der Lage der deutschen Gefangenen in Frankreich und Rußland herbeizuführen, durchaus einverstanden. Die Bestrebungen der Reichsleitung und Heeresverwaltung hätten sowohl beim päpstlichen Stuhl wie schweizerischen Bundesrat dankenswerteste Unterstützung gefunden. Die eingehenden Klagen würden nach gründlicher Prüfung, falls sie sich als begründet herausstellten, mit allem Nachdruck verfolgt und nötigenfalls zum Ausgang von Vergeltungsmaßnahmen gemacht. Für die Durchführung von Vergeltungsmaßregeln seien folgende Grundsätze maßgebend: Das Unrecht auf feindlicher Seite müsse klar erwiesen sein; es müsse ferner von der feindlichen Regierung, sei es durch Tun oder Unterlassen, nicht aber von einer nachgeordneten Stelle ausgegangen sein. Die Vergeltungsmaßregeln müßten ferner Gleiches mit Gleichem treffen; sie dürften endlich nicht in Brutalität ausarten. Mit diesen Beschränkungen hätten wir Mittel der Vergeltung häufig erfolgreich angewendet. — Ein Redner des Zentrums begründete eine Entschließung, durch Vermittlung des Heiligen Stuhles unter sämtlichen kriegführenden Mächten alsbald in Kraft zu setzende Vereinbarungen zu treffen, durch welche das Los der Kriegsgefangenen wesentlich verbessert wird, Repressalien aller Art beseitigt und sämtliche Zivilgefangene ohne Unterschied des Alters in ihr Heimatland zurückgefördert werden gegen das ausdrückliche Versprechen der einzelnen Staaten, daß sie nicht in die Wehrmacht eingereiht werden. — Ministerialdirektor Dr. Kriege erklärte die Zustimmung zur Zentrumsresolution. Auf Repressalien könne allerdings nicht verzichtet werden, wenn die Lage unserer Gefangenen nicht eine grundlegende Besserung erfahre. Der Erfolg sei vielleicht besser, wenn die Vorschläge des Zentrums unmittelbar vom Heiligen Stuhl ausgingen. — General Friedrich ging auf die bisher erreichten Erfolge hinsichtlich der Behandlung der Kriegs-

fangenen ein. Frankreich gegenüber sei erreicht die Entfernung der Kolonialdeutschen aus Dahomey, die Räumung Nordafrikas und eine bessere Ernährung der Gefangenen. Auch das Los der Gefangenen in Rußland werde mit allen Mitteln verbessert. Volle Anerkennung und vieler Dank gebühre der Schweizer Regierung für das Entgegenkommen bei der Unterbringung der deutschen Gefangenen aus Frankreich und England. — Ein Vertreter des Reichsmarineamts betonte, daß nach den sofort eingeleiteten Vergeltungsmaßregeln die Gefangenen der Unterseeboote und Zeppelin jetzt nicht anders behandelt würden als andere Gefangene. Nach längerer Aussprache wünschte ein Mitglied der Deutschen Fraktion, daß auch die in Gefangenschaft geratenen Offiziere im Bedarfsfall unterstützt würden. — Alsdann wurde die Beratung abgebrochen.

Ein Reichstagssitz für den Fürsten Bülow?

Br. **Berlin**, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht. zb.) Der „Deutsche Courier" schreibt zu der Ankündigung der nationalliberalen Zeitungen, daß dem Fürsten Bülow von sämtlichen bürgerlichen Parteien eine Reichstagskandidatur angetragen werden soll: Auch wir wissen von Bestrebungen, für den Fall einer Ersatzwahl im Wahlkreis Potsdam-Osthavelland eine gemeinsame Kandidatur aller bürgerlichen Parteien aufzustellen. Jedoch ist nie jemals der Name des Fürsten Bülow genannt worden. Es handelt sich vielmehr um eine andere bekannte Persönlichkeit.

Wieder in der Heimat.

W. T.-B. **Aachen**, 10. Okt. Die aus England zurückgekehrten 89 Austauschgefangenen wurden gestern nachmittag im Genesungsheim Lochnergarten, wo sich die Spitzen der Behörden und eine größere Anzahl geladener Gäste eingefunden hatten, vom Garnisonskommandeur Generalmajor Bigge mit einer längeren Ansprache begrüßt. Seine Ausführungen schlossen mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf teilte Generalmajor Bigge mit, daß von der Kaiserin, dem König von Bayern und dem Großherzog von Hessen Telegramme eingegangen sind.

Das Telegramm der Kaiserin lautet:

An das Kriegsministerium in Berlin. Ich bitte, die am 7. Oktober aus englischer Gefangenschaft in der Heimat auf der Austauschstation Aachen eintreffenden Krieger in meinem Namen herzlichst zu begrüßen. Möchten sie nach schwerer Zeit im Kreise ihrer Familien bald wieder froh werden und bald genesen. Ihre Verdienste um unser teures deutsches Vaterland werden freudig und dankbar anerkannt und auch in künftiger Zeit nicht vergessen. Auguste Viktoria.

Der König von Bayern telegraphierte:

Meinen nach den Leiden und Entbehrungen der Gefangenschaft in die Heimat zurückgekehrten tapferen Bayern, die für den Schutz des Vaterlandes Leben und Gesundheit eingesetzt haben, entbiete ich herzlichen Willkommensgruß und sende den Tapferen die besten Wünsche für baldige Genesung und Erholung. Ludwig.

Der Großherzog von Hessen telegraphierte:

Die heimgekehrten Kameraden begrüße ich herzlich in der Heimat. Möge die Dankbarkeit des Vaterlandes auch helfen, Schmerz und Leiden standhaft zu ertragen. Mit aufrichtigsten Wünschen für gute Besserung. Ernst Ludwig.

Die Kartoffelzufuhr in den Städten.

W. T.-B. **Berlin**, 9. Okt. Das Kriegsernährungsamt teilt mit: Die Kartoffelzufuhr in den Städten stockte in letzter Zeit vielfach. Das liegt hauptsächlich in der ungewöhnlichen Verspätung der Ernte und der Herbstbestellung. Die Landwirtschaften mit einem starken Kartoffelbau können in normalen Jahren ab Ende September fast alle Arbeitskräfte zur Ernte verwenden. In diesem Oktober müssen sie mit verringerten Arbeitskräften die Herbstbestellung und die Grummeternte, die bei ungünstigem Wetter nur langsam fortschreiten, besorgen. Daneben wird, weil sämtliche Getreidevorräte aus der alten schlechten Ernte verbraucht sind, erheblich mehr Brot- und Futtergetreide schon jetzt an die Reichsstellen abgeliefert als sonst, damit bei diesen keine Stockung entsteht. Unter diesen Umständen muß die Kartoffelablieferung sich verzögern. Diese Stockung wird aber in Kürze beseitigt sein. Die hier und da ausgesprochene Ansicht, daß die Stockung in der Kartoffellieferung nicht nur auf jene wirtschaftlichen Gründe zurückzuführen ist, sondern daß die Landwirte mit Lieferungen zurückhalten, in der Hoffnung, es werde wegen der vielerorts recht schlechten Kartoffelernte der Preis von 4 M. erhöht werden, entbehrt jeder Grundlage. Bei dem vorjährigen, weit hinter dem Futterwert der Kartoffel zurückbleibenden Herbsthöchstpreis war die Hoffnung auf eine Erhöhung dieser Preise begreiflich. Der vorjährige Herbstpreis von 4 M. ist aber schon mit Rücksicht auf die wenig günstigen Ernteaussichten so hoch festgesetzt worden. Eine nachträgliche Erhöhung ist, wie sich jeder halbwegs einsichtige Landwirt sagen wird, völlig ausgeschlossen. Im Gegenteil würde die widerrechtliche Zurückhaltung nur die Enteignung zum Preis von 2,50 M. zur Folge haben.

Alldeutscher Verband. Br. Dresden, 9. Okt. (zb.) Eine Sitzung des Gesamtvorstandes des Alldeutschen Verbands ist auf den 22. Oktober nach Berlin einberufen worden.

* **Erfreuliche Viehzunahme in Sachsen.** Ein gutes Ergebnis hat die jüngste Viehzählung im Königreich Sachsen gehabt. Die Rinder haben um 25 000 Stück, die Schweine sogar um 56 000 Stück = 10 Prozent des Schweinebestandes in der Zeit vom April bis September, zugenommen. Eine weitere Zunahme ist angesichts der guten Futtermittelernte zu erwarten.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Gagern, Major, im Frieden Adj. des Gen.-Kombos. des 5. Armeekorps, jetzt kombt. zur Dienstleistung bei des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz Königl. Hoheit, mit dem 1. Oktober 1916 Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog behufs Ernennung zum Flügel-Adjutanten überwiesen. * Müller, Oberleut. der Landw. a. D. (Frankfurt a. M.), zuletzt von der Landw.-Feldart. 2. Aufgeb., jetzt im Landst.-Inf.-Ers.-Bat. Dillenburg, zum Hauptm. befördert. * Schroeder, Oberleut. an der Unteroff.-Schule in Wetzlar, in das Inf.-Regt. Nr. 116 versetzt. * Manderbach, Vizefeldw. (Limburg a. L.), im Inf.-Regt. Nr. 160, zum Leut. der Res. des betreffenden Regiments befördert.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM. Justiz-Personalien. Der Oberlandesgerichtspräsident Wirkliche Geheime Oberjustizrat Retjen in Düsseldorf ist beim Übertritt in den Ruhestand zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt. — Rechtsanwalt Dr. Moll wurde in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Wiesbaden gelöscht. — Referendar Hugo Wohlfarth im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsassessor ernannt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Frankfurter Milchkonferenz.

Die seit vier Wochen gepflogenen Besprechungen der einzelnen Interessentengruppen über eine Neuregelung des Milchpreises in den Städten des Frankfurter Wirtschaftsgebietes haben bisher noch zu keiner völligen Einigung geführt. Die Landwirte und sonstigen Milchproduzenten fordern für das Liter Milch frei Station des Lieferungsortes 30 Pf. gegen 24 Pf. bisher. Wenn die bisherige Spannung zwischen Ein- und Verkaufspreis von 6 Pf. für die Händler bliebe, dann würde im Falle einer Einigung der Verkaufspreis fortan 36 Pf. betragen. Doch erklären zahlreiche Händler, daß ihnen der Verdienst von 6 Pf. am Liter im Hinblick auf die erhebliche Verringerung der Milchzufuhr und der dadurch bedingten Verdienstverminderung zu klein ist, zumal auch die sonstigen Unkosten für An- und Abfuhr, Pasteurisierung usw. die gleichen geblieben, vielfach aber ebenfalls gestiegen sind. Zur endgültigen Festlegung der künftigen Milchpreise werden von der Konferenz gegenwärtig bei den verschiedenen in Frage kommenden Kreisen, besonders landwirtschaftlichen, Gutachten eingeholt. Man hofft, noch im Laufe dieses Monats eine alle Teile befriedigende Lösung der Milchpreisfrage zu finden, die vor allem auch eine möglichst geringe finanzielle Belastung der Verbraucher vorsieht.

— **Zuckersparnis.** Gelee sollte in diesem Jahre wegen der dazu erforderlichen verhältnismäßig großen Menge Zuckers nicht gekocht werden. Wo Gelee schon hergestellt ist, sollte es nur zum Süßen von frischem oder ohne Zucker eingemachtem Obst verwendet werden. Die Beratungsstelle für Volksernährung, Marktstraße 16, hat, wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen, auf nächsten Freitagnachmittag wieder einen Vortrag über das Einmachen ohne Zucker angesetzt. Daselbst sind auch verschiedene ohne Zucker eingemachte Früchte und auf besonders gute Art gedörrte Gemüse während der Zeit von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr täglich zu besichtigen.

— **Die städtische Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung,** Marktstraße 16, hält in den nächsten Tagen, **Mittwoch**, den 11. d. M. beginnend, **Beratungen über die** Hausfrauen gegenwärtig besonders interessierende sehr wichtige Fragen ab. Näheres ergibt eine Veröffentlichung der Beratungsstelle in dem Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe. Es wird empfohlen, diese Anzeige auszuschneiden. Die Beratungen mit Vorführungen finden Mittwochs und Freitags, nachmittags 4 Uhr, statt.

— **Winzerurlaub für den Herbst genehmigt!** Unter dieser Überschrift brachten wir vor einigen Tagen eine kurze Antwort des Kriegsministeriums auf eine Eingabe des christlich-nationalen Zentralverbands der Forst-, Land- und Weinbergsarbeiter in Mainz, die dem Vorsitzenden des Verbands zugegangen war. Inzwischen ist nun auch an das Bezirkssekretariat Mainz die Antwort des Kriegsministeriums eingelaufen, nach welcher der Kreis, der in Betracht kommenden Personen bedeutend erweitert wird. Die Antwort lautet: Auf das gefällige Schreiben vom 15. August 1916 teilt das Departement ergebenst mit, daß sämtliche Königl. preußischen stellvertretenden Generalkommandos durch Erlaß vom 18. September 1916 Nr. 180/9. 16. A. Z. (S) — ersucht worden sind, durch geeignete Maßnahmen die sachgemäße Durchführung der Weinlese und des Kelterns zu sichern. Begründeten Urlaubsanträgen von Winzern und für die Weinernte in Betracht kommenden Handwerkern wird — soweit mit den militärischen Interessen vereinbar — daher nach Möglichkeit entsprochen werden. J. A.: v. Wrisberg. Somit können nun auch sowohl Küfer wie Kellerarbeiter, die während der Herbstarbeiten unentbehrlich sind, neben den Winzern mit Aussicht auf Erfolg reklamiert werden.

— **Militärische Pferdebestellung zur Frühjahrsbestellung.** Das Generalkommando macht bekannt, die Frühjahrsbestellung ebenso wie die Einbringung der Ernte habe sich nur ermöglichen lassen dadurch, daß das stellvertretende Generalkommando in seinem diesseitigen Pferdebezirk sämtliche verfügbaren Pferde, im ganzen für die Ernte über 1150, ausgeliehen habe. Das werde auch für die kommende Frühjahrsbestellung geschehen. Angesichts der reichen Futterernte aber liege ein Zwang zum Verkauf von Pferden nicht vor, und es liege nicht im landwirtschaftlichen Interesse, wenn, um aus den derzeitigen hohen Preisen Nutzen zu ziehen, Pferde verkauft würden. Von einem Verbot des Verbringens von Pferden aus dem einen in den anderen Bezirk glaube das Generalkommando im Interesse anderer Berufszweige Abstand nehmen zu sollen, besonders aber werde darauf hingewiesen, daß im Frühjahr 1917 die Genehmigung aller aus landwirtschaftlichen Kreisen eingehender Gesuche um Hergabe von Pferden zur Feldbestellung von der Beschaffung einer Bescheinigung darüber abhängig gemacht werden sollten, daß der Antragsteller seit dem 15. September 1916 seinen Bestand an dreijährigen oder älteren Pferden, so weit es sich nicht um die Abgabe zum Schlachten handle, nicht verringert habe.

— **Im Kriegerheim „Eisernes Kreuz"**, Luisenstraße 15, findet Mittwoch, den 11. Oktober 1916, 8 Uhr, die 35. Krieger-Unterhaltung statt unter Mitwirkung von Mitgliedern der städtischen Kurkapelle, Frau Geh.-Rat Duisberg (Lieder zur Laute), Herrn Gustav Jacoby, Mitglied der Königl. Schauspiele (heitere Vorträge), Fräulein Jäger (Gesang).

Vorberichte, Vereinsversammlungen.

* „Naturschutzverk". In der letzten Monatsversammlung der Ortsgruppe Wiesbaden lud der Vorsitzende die Mitglieder zu der am 18. und 19. November in Stuttgart tagenden Hauptversammlung des Gesamtvereins ein. Die Hauptversammlung der Ortsgruppe Wiesbaden findet satzungsgemäß am Freitag, den 3. Nov., statt. — Die nächste Wanderung wird Sonntag, den 15. Oktober, unternommen. Abfahrt vom Hauptbahnhof 9.10 Uhr nach Laufenselden. Über das Dorf Laufenselden nach dem Römerkastell Holzhausen, das fachmännisch erklärt wird. Rast am Bahnhof Rettert. Dann über Berndroth, Steckenroth nach Michelbach. Proviant mitnehmen. Gäste willkommen.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele

* **Das Thaliatheater** bringt ab heute ein spannendes Kriminaldrama „Das tanzende Herz" zur Erstaufführung, in welchem der beliebte Künstler Rudolf Schildkraut die Hauptrolle spielt. Die Titelrolle gibt Maria Orska. Ein humoristisches Beiprogramm und die neueste Meßter-Kriegswoche vervollständigen das reichhaltige Programm.

* **Die Monopol-Lichtspiele**, Wilhelmstraße, verzeichneten am letzten Sonntag eine Rekordeinnahme. Das Programm erwies eine seltene Anziehungskraft, so daß die Kasse verschiedenemale geschlossen werden mußte. Der packende und abwechslungsreiche Zirkusfilm „Zirkusblut" befriedigte außerordentlich, ebenso fand das Beiprogramm, worin ein lustiger Anna-Müller-Lincke-Schwank, Beifall. Trotz verschiedener Anfragen kann der Spielplan nicht verlängert werden, und finden die letzten Vorführungen Freitag, den 13. Oktober, von 4 bis 11 Uhr, statt. Wegen allabendlichen Andranges ist der Besuch der Nachmittagsvorstellungen besonders zu empfehlen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Dotzheim**, 9. Okt. Zur 5. Kriegsanleihe wurden hier ca. 280 000 M. gezeichnet gegen 116 500 M. bei der 4. Kriegsanleihe. — Der geplante Ziegenzuchtverein hat sich gegründet. Der Vorstand besteht aus den Herren: Dekan Balzer, Vorsitzender, Julius Kuntze, Joh. Schiffer, Fritz Quint, August Schaub, Franz Haas und Wilh. Wurster. Als nächste Aufgabe des Vereins bezw. des Vorstandes wurde bezeichnet: Gewinnung neuer Mitglieder, gemeinschaftliche Beschaffung von Streu- und Futtermitteln, gemeinsame Versicherung usw. Das Eintrittsgeld wurde auf 50 Pf., der Jahresbeitrag auf 1 M. festgesetzt.

wc. **Schierstein**, 10. Okt. Mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung hat unser Strandbad vor etwa vierzehn Tagen bereits seinen Betrieb eingestellt. An den regenfreien, nicht zu kalten Tagen war fortgesetzt der Verkehr im Strandbad ein recht reger.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Kriegsvolksakademie.

ht. **Diez**, 9. Okt. Mehr als 100 Männer und Frauen aus dem weiten Arbeitsfelde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung sind seit einer Woche zu emsiger Lehr- und Lerntätigkeit in der vom Verbande ins Leben gerufenen Kriegsvolksakademie beschäftigt. Alle Berufe und Bevölkerungsschichten ohne Unterschied des Ranges und Standes beteiligen sich an den Darbietungen der „Dozenten", die in nahezu lückenloser Weise das Gesamtgebiet der sozialen und wirtschaftlichen Kriegsfürsorge theoretisch und praktisch vorführen und in anregenden Besprechungen zu vertiefen suchen. Den Reigen der Vorträge eröffnete Pfarrer Beckmann (Wiesbaden) mit der erschöpfenden Beantwortung der Frage: „Was erwartet das Vaterland im dritten Kriegsjahr von den Gebildeten und Besitzenden?" Ferner wurden folgende Themas behandelt: „Volk und Staat", „Öffentliche Moral", „Sammlungen für Kriegswohlfahrtszwecke", „Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge", „Lazarettbehandlung", „Die wirtschaftliche Wiederherstellung der Kriegsbeschädigten". Ein Tag war der Jugendfürsorge gewidmet, den Stadtschulinspektor Henze (Frankfurt) durch einen Vortrag über „Die allgemeine Kriegsjugendpflege" einleitete. Mehr praktischer Art waren die Referate über die „Gründung von Kriegerheimstätten", über „Konsumgesellschaften" und über „Ländliche Genossenschaften". In anderen Gruppen behandelte man hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Fragen der Gegenwart. Lichtbildervorträge, Volkskunstabende und Märchenabend, sogar ein Opernabend „Der fliegende Holländer" boten der Diezer Einwohnerschaft Proben von den Zielen des Verbandes. Prächtige Gerichte aus der „Kochkiste" des Nationalen Frauendienstes, dargeboten von freundlichen Helferinnen, sorgten für das leibliche Wohl der Teilnehmer. So nahm der Volksakademie erste Woche einen glückverheißenden Auftakt für das Gelingen der ganzen Veranstaltung zum Segen aller Volksschichten.

*

= **Langenschwalbach**, 9. Okt. Herr Pfarrer Fremdt zu Dillenburg ist vom 1. November ab als erster Pfarrer und Dekanatsverwalter hierher versetzt.

m. **Mittelheim a. Rh.**, 9. Okt. Das Eiserne Kreuz hat der Tambour-Gefreite Zobus, Sohn des Stationsschaffners Zobus hier, wegen Tapferkeit in den Kämpfen vor Verdun erhalten.

= **Hachenburg**, 9. Okt. Die überaus reiche Zwetschenernte ist nun geborgen. Händler mit Erlaubnisscheinen der Militärverwaltung sind in der hiesigen Gegend keine gewesen. Die Beschlagnahme hat nur die Folgen gehabt, daß in diesem Jahre wenig Zwetschen von der reichen Ernte nach auswärts gegangen sind. Die Früchte sind fast alle in der Gegend selbst verwertet worden. Die Kleinpreise gingen nicht über 10 Pf. das Pfund.

= **Vom Westerwald**, 9. Okt. Die Kartoffelernte hat begonnen und wenn auch das Regenwetter die Arbeit hemmt, so kann doch schon festgestellt werden, daß die Erträge lange nicht an die der vorjährigen Ernte herankommen. Doch war dies ja auch eine außerordentlich gute Ernte. Die Ausfuhr von Kartoffeln aus dem Oberwesterwaldkreis ist verboten. Die Lieferungen gehen durch den Kommunalverband. Nach amtlicher Bekanntmachung hat der Kreis an die Stadt Wiesbaden 110 000 Zentner Kartoffeln zu liefern.

Regierungsbezirk Kassel.

w. **Kassel**, 10. Okt. Die Erpressungen wurden von einem Irrsinnigen ausgeführt. Die umfangreichen Feststellungen haben ergeben, daß es sich um den Instrumentenmacher Ludwig Hesse aus Kassel handelt, der aus der Irrenanstalt entwichen ist und dann als Packer arbeitete.

Gerichtssaal.

* **Ein Einbruch im Zuchthaus.** Der Maurer Rutenberg hatte sich wegen schweren Diebstahls im Rückfalle mit mehreren Zuchthäuslern vor Gericht in Strelitz zu verantworten. R., der zurzeit in Strelitz eine Zuchthausstrafe verbüßt, gelang es, mittels Nachschlüssel und unter Mithilfe zweier anderer Sträflinge zur Räucherkammer des Zuchthauses zu gelangen, wo sie Schinken und Speck im Gesamtwerte von 450 M., den Anstaltsbeamten gehörend, erbeuteten. Den Schinken nahmen sie mit in die Zelle, während sie den Speck im Keller versteckten. Die Tat wurde entdeckt, als sie auch den Speck in die Zelle bringen wollten. Alle drei erhielten Zusatzstrafen von 1 bis 2 Jahren Zuchthaus.

Sport und Luftfahrt.

* **Der Goldpokal in Frankfurt a. M.** konnte, da mit Differenz ein Pferd in fiskalischem Besitz gewann, nicht an die Siegerin zur Verteilung kommen, denn die Proposition sieht eine Verteilung nur vor an den Sieger, falls im Privatbesitz. Der Vorstand beschloß aber, den Goldpokal trotzdem zur Verteilung zu bringen und ihn den Besitzern des hinter Differenz zu zweit eingekommenen Carneol, den Herren A. und C. v. Weinberg, zuzusprechen.

* **Brand auf der Düsseldorfer Rennbahn.** Berlin, 10. Okt. (zb.) Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Düsseldorf: Auf der Düsseldorfer Rennbahn Grafenberg ist in der vergangenen Nacht die zweite Tribüne vollständig abgebrannt.

Neues aus aller Welt.

Im Straßenbahnwagen um 4000 M. bestohlen. Berlin, 10. Okt. Gestern nachmittag bestieg eine Dame aus der Witzlebenstraße in Charlottenburg einen Wagen der Linie 33, um nach Weißensee zu fahren. Sie hatte in einer über den Arm gehängten Handtasche 4000 M. in Scheinen bei sich, schlief ein und wachte erst in Weißensee wieder auf. Ihre Handtasche lag vor ihrem Sitz auf dem Fußboden. Sie entdeckte, daß ein Dieb sie abgeschnitten und geleert hatte. Niemand hatte den Dieb beachtet.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ **Berlin**, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht) Nach schwankender Eröffnung, infolge der gestrigen Ermattung der New Yorker Börse, kam jedoch aus den bereits gestern gemeldeten Gründen eine feste Grundstimmung im freien Börsenverkehr erneut zum Durchbruch. Bei ziemlich angeregtem Geschäft wurden die führenden Montan-, Maschinen-, Munitionswerte und wie seither eine ganze Anzahl andere Papiere bevorzugt.

Wiener Börse.

W. T.-B. **Wien**, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht) Der Börsenverkehr bewegte sich in wesentlich engeren Grenzen als gestern. Er stand anfangs unter dem Eindruck der letzten günstigen Berichte von allen Kriegsschauplätzen und ließ sich infolge dessen sehr lebhaft an, gestaltete sich jedoch im weiteren Verlaufe ruhig, wobei Gewinnsicherungen eine allgemeine, wenn auch nicht empfindliche Abschwächung hervorriefen. Andauernd gefragt waren nur Dynamitpapiere und einzelne ungarische Kohlenpapiere. Der Anlagemarkt ist unverändert fest.

Industrie und Handel.

* **Mannesmannröhren - Werke.** Das Brauneisenstein-Bergwerk der Gesellschaft „Eisenerz" zu Hungen in Oberhessen ist in den Besitz des Unternehmens übergegangen. Es umfaßt in 60 Grubenfeldern annähernd 50 000 000 Quadratmeter mit verschiedenartigen Erzen.

W. T.-B. **Der Handel Rußlands mit den Alliierten.** Petersburg, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Der Handel Rußlands mit den Alliierten und neutralen Ländern wächst ununterbrochen, obwohl die meisten Grenzen des Reiches infolge des Krieges geschlossen sind. In den ersten 8 Monaten des Jahres 1916 wurden Waren über die europäische Grenze im Werte von 7928 Millionen Rubel und über die asiatische Grenze im Werte von 5904 Millionen Rubel eingeführt gegen 3133 bezw. 2743 Millionen Rubel im Jahre 1915. Die Ausfuhr hat sich in der gleichen Periode ebenfalls gebessert und erreichte 382 Millionen Rubel gegen 221 Millionen Rubel im Jahre 1915.

* **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Bochum.** Mit Ablauf dieses Jahres wird Generaldirektor Reinhold Eigenbrodt in Dortmund in Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheiden. Der Aufsichtsrat wird seine Wahl in diese Körperschaft bei der nächsten ordentlichen Hauptversammlung beantragen. Der Vorstand aber wird, nach der „Frkf. Ztg.", Ergänzung erfahren durch den Eintritt des bisherigen Stadtrates Dr. Sempell aus Dortmund, der aus dem Dienst der Stadt Dortmund ausscheiden und zunächst als stellvertretendes Vorstandsmitglied in die Leitung der Gesellschaft eintreten wird.

Die Höchstpreise für Aepfel.

W. T.-B. **Berlin**, 10. Okt. Nach einer Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers darf der Preis für Äpfel aus der Ernte 1916 einschließlich der Erntekosten bei der Veräußerung durch den Erzeuger (auch Pächter) für geschüttelte und für Falläpfel 7.50 M. für den Zentner und für gepflückte Äpfel 12 M. für den Zentner nicht übersteigen. Diese Preise erhöhen sich beim Verkaufe durch den Kleinhandel an den Verbraucher um 5 M. für den Zentner. Ausgenommen von dieser Vorschrift sind Tafeläpfel. Als Tafeläpfel gelten ausschließlich gepflückte, sortierte und in festen Gefäßen verpackte Äpfel. Wo gepflückte und sortierte Äpfel, die als Tafeläpfel Verwendung finden, ohne besondere Verpackung ortsüblich in Kähnen verladen werden, kann die untere Verwaltungsbehörde diese ausnahmsweise als Tafeläpfel anerkennen. Auf aus dem Auslande eingeführte Äpfel finden diese Vorschriften keine Anwendung. Die Verordnung tritt mit dem Tag der Verkündung in Kraft. Die Kleinhandelspreise treten erst am 13. Oktober 1916 in Kraft.

Marktberichte.

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 10. Okt. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Pferdemöhren 5 bis 5.25 M., Wiesenheu 5.50 bis 6.75 M., Kleeheu 6.50 bis 7.50 M., Runkelrüben 2.20 M., Wruken 3.25 M., getrocknete Runkelrübenschnitzel 39 bis 40 M. für 50 Kilo, Speiserüben 3.75 bis 4 M.

W. T.-B. **Berlin**, 10. Okt. Produktenmarkt. Im Produktengeschäft zeigte sich wiederum recht rege Nachfrage nach allen Arten von Rüben. Das Angebot war heute etwas geringer. Hafer für Nährmittelfabriken gesucht. Starker Begehr ist nach wie vor für Spelzspreumehl und Maiskolbenschrot, doch müssen die Konsumenten nach der neuen Bundesratsverordnung an die Bezugsvereinigung verwiesen werden.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: A. Hegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. K. Sturm; für den Unterhaltungsteil: H. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. V.: H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt": J. V.: C. Lobacker; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Lobacker; für den Handelsteil: W. Eh; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

≡ Reklamen. ≡

Denkt an uns! Sendet
Salem Aleikum
(Hohlmundstück)
Salem Gold
(Goldmundstück)
Zigaretten.
Willkommenste Liebesgabe!
Preis: Nr 3½ 4 5 6 8 10 / 4 5 6 8 10 12 Pf. d. Stück.
einschließlich Kriegsaufschlag
20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!
50 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigarettenfabr. Yenidze, Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!
F 112

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 11. Oktober.
223. Vorstellung.
3. Vorstellung Abonnement C.
Zum ersten Male:

Wie es Euch gefällt.

Lustspiel von Shakespeare.
Musik von Arthur Rother.

Personen:
Der verbannte Herzog . Herr Zollin
Friedrich, der Bruder des Herzogs und Usurpator seines Gebiets . . . . . Herr Ehrens
Celia, dessen Tochter . Frl. Reimers
Rosalinde, die Tochter des verbannten Herzogs . Frau Gebühr
Le Beau, am Hofe Herzog Friedrichs . . . . Herr Herrmann
Der Narr, am Hofe Herzog Friedrichs . . . . . Herr Steinbeck
Charles, der Ringer, am Hofe Herzog Friedrichs . . Herr Rodius
Auniens, Edelmann und Gefährte des verbannten Herzogs Hr. Schubert
Jaques, Edelmann und Gefährte des verbannten Herzogs . Hr. Everth
Oliver de Boys . . . Herr Schwab
Orlando des Boys sein jüngerer Bruder . . . . . Herr Tester
Adam, Diener auf Olivers Landgut . . . . . Herr Andriano
Denis, Diener auf Olivers Landgut . . . . . Herr Wenzel
Corinnus } Schäfer . Herr Rehkopf
Silvius } Schäfer . . Herr Albert
Phoebe, eine Schäferin . Frl. v. Hansen
Gretel, ein Landmädchen . . . Frau Doppelbauer
Wilhelm, ein Bauernbursche . . . . . Herr Jacoby
Vicarius Olivarius . Herr Lehrmann
Ein Schäferknabe, der den „Hymen" vorstellt . . . . Frl. Mumme.

Nach dem 10. Bild 15 Min. Pause
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 11. Oktober.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Das Erbe.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philippi.

Personen:
Baron Karl von Larun, Inhaber der E. M. Larunschen Werke . . . . . Gustav Schenck
Heinrich Sartorius, Prokurist, Geh. Kommerzienrat . Heinr. Kamm
Henriette, seine Frau E. Andrée-Huvart
Hertha, beider Tochter . Wilma Spohr
van der Matthiesen, Abteilungschef in den Larun'schen Werken . . . . . Theodor Beühl
Clarisse, seine Tochter . . Else Bayer
Exzellenz von Küstner . Albert Ihle
Wesendank, Oberingenieur . O. Bugge
Rahnsdorf, Oberingenieur . E. Möller
Lipetzky } Oberwerkführer . Fritz Kleinke
Schaper } Oberwerkführer . Alduin Unger
Bernhardi } Oberwerkführer . Fritz Herborn
Lorinser . . . . Rudolf Hildenbrand
Roßmann, Sekretär bei Sartorius . . . . . Otto Rogi

Nach dem 1. u. 3. Akte größere Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Preise der Plätze.
Salon-Loge 6 Mk. (Ganze Loge — 4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk., 1. Rang-Balkon 4.50 Mk., Orchester-Sessel 4 Mk., 1. Sperrsitz 3.50 Mk., 2. Sperrsitz 2.50 Mk., 2. Rang 1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.
Dutzendkarten: 1. Rang-Loge 48 Mk., 1. Rang-Balkon 42 Mk., Orchester-Sessel 36 Mk., 1. Sperrsitz 30 Mk., 2. Sperrsitz 24 Mk., 2. Rang 15 Mk., Balkon 12.50 Mk. — Fünfzigerkarten: 1. Rang-Loge 190 Mk., 1. Rang-Balkon 165 Mk., Orchester-Sessel 140 Mk., 1. Sperrsitz 115 Mk., 2. Sperrsitz 90 Mk., 2. Rang 60 Mk., Balkon 40 Mk.

K-T
Taunusstrasse 1
(Am Berliner Hof).
Vornehme Lichtspiele.
Packendes :: :: :: Drama.
Das Kriegspatenkind.
Aktuelle Lebensgeschichte aus dem Weltkrieg.
In den Hauptrollen:
Lotte Medelsky,
Georg Reimers
vom K. K. Hofburgtheater Wien.
Dieser Film wurde in der Philharmonie zu Berlin in Anwesenheit der Frau Kronprinzessin Cäcilie vorgeführt und erntete, wie überall, lebhaften Beifall.
Vorzügliches Beiprogramm.

Vereins-Nachrichten.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. V. Sprechstunden: Dienstags u. Samstags von 6—7 Uhr im Kavalierhaus des Schlosses, 2. Stock, Zimmer 30.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN
Ausgestellt v. 1. Okt bis 20. Nov. Kollektionen v.: Walter Ophey, Düsseldorf, Alice Lenhard-Falkenstein, Wiesbaden, Fritz Kaltwasser, Wiesbaden, Prof. Christian Landenberger, Stuttgart, Alexander Soldenhoff, Frankfurt. — Einzelwerke von: Liebermann, Slevogt, Trübner, Uhde, Keller, Stuck, Leibl, Feuerbach, Schuch, Spitzweg, Marées, Kuehl, Kampf u. a.
NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10-5 UHR
Sonntags von 10—1 Uhr.

Vergnügungs-Palast
Dotzheimer Straße 19 :: Fernruf 810
Nur noch bis einschl. Sonntag.
!!! Der unübertreffliche Spielplan !!!
10 Attraktionen 10.
U. a.:
Akropolis
Ein Triumph der Schönheit!
Sun Hsiang Jung
Die 4 fabelhaften chines. Gaukler.
Leopold Büron
Der urkomische Musikal-Klown.
Uferini.
Der Unvergleichliche.
Anf. punkt 8¼ Uhr. (Vorher Musik.)

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. • Telephon 6137
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.
Vom 11. bis 13. Oktober.
Erstaufführung
Das tanzende Herz.
Kriminaldrama in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Rudolf Schildkraut
und
Maria Orska.
Der spannendste und verblüffendste Kriminalschlager mit den neuesten Tricks. Der Regisseur Max Mack hat die Szenerie glänzend ausgestattet und sind die einzelnen Aufnahmen photographisch hervorragend gelungen.
Der Herr Graf.
(Kl. Drama.)
Die List der Verliebten.
(Humoristisch.)
Neueste Kriegsbilder.
(Meßter erste Woche.)

ODEON
Lichtspiele
Kirchgasse 18.
Die Allein-Erstaufführung des gewaltigen Kriminal- und Detektiv-Schlagers:
„Der Fall Klerk"
Das spannendste Detektiv-Drama in 4 Akten. ist, des starken Erfolges wegen, für weitere 3 Tage verlängert. — Wie der Titel schon besagt, handelt es sich hier um einen raffinierten kriminalistischen Fall, der von hervorragenden Künstlern auf diesem Gebiete verblüffend glatt gelöst wird.
Ausserdem:
Ab heute ein vollständig neues erstklassig. abwechslungsreiches Beiprogramm.
Erstklassige Musikkapelle.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 11. Oktober.
Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstr. 8.
Nur noch
wenige Tage:
Erst-Alleinaufführung!
Zirkusblut.
Phänomenales Zirkusdrama in 5 Akten.
(Spieldauer 1¾ Stunden.)
Vorführung eines vollständig. Zirkus-Programms mit den bedeutendsten Zirkusartisten
U. a.: Schulreiter, Klowns, Akrobaten, Elefanten-Vorführung etc.
Dieser Kolossal-Zirkusfilm wurde überall mit
beispiellosem Erfolg
vorgeführt!
Dampferfahrt nach Ragusa.
Aufnahmen bei Schirokko.
Das verhängnisvolle Stell-Dich-ein!
Glänzender Schwank (mit Anna Müller-Lincke als Spreewälder Amme) 2 Akte.
Man lacht Tränen über die komischen Verwicklungen und die hinreißende Darstellung!
Der abendlichen Ueberfüllung halber bittet man, auch die Nachmittags-Vorführungen zu berücksichtigen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tücht. Schneiderin 2 Tage sof. ges. Elsässer-Platz 6, Hth.

Tücht. Jacken- u. Zuarbeiterinnen gesucht. S. Guttmann.

Tüchtige Zuarbeiterin sucht M. Ruhl, Riehlstraße 20.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Moritzstraße 34, 2.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Röderstraße 14, 1 St. r.

Büglerinnen sofort gesucht. Färberei Bischof, Walramstraße 10.

Mädchen kann gründl. das Bügeln erlernen. Helenenstraße 24.

J. Mädchen v. Lande für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Sedanstr. 5, P.

Tücht. sauberes Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht Fritz-Kalle-Str. 14, bei der Biebricher Straße.

Sauberes fleißiges Alleinmädchen zum 15. Oktober oder später gesucht Arndtstraße 7, 2.

Tüchtiges Küchenmädchen gesucht. Hotel Reichspost, Nikolasstraße 16/18.

Tücht. Alleinmädchen, w. selbständ. kochen kann, gesucht. Eschenauer, Albrechtstraße 22, 1.

Alleinmädchen in kinderl. Haushalt, mit gut. Zgn., gleich oder später gesucht; etw. Kochen erwünscht; große Wäsche auswärts. Adelheidstraße 84, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gut kochen kann, bei gutem Lohn nach Mannheim sofort gesucht. Näh. Adelheidstraße 70, 2.

Dienstmädchen gesucht Neugasse 22, 2.

Tücht. Küchenmädchen, hoher Lohn, gesucht Taunusstraße 49.

Perfektes Alleinmädchen gesucht. Vorstellen 10—12 u. 5—7, Sonnenberg, Wiesbadener Straße 86.

Alleinmädchen für sofort gesucht. Off. u. L. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Braves Mädchen vom Lande gesucht. Diederichsen, Bleichstraße 35.

Nettes, fleiß. Mädchen, 16—18 J., zum 15. Okt. ges. Taunusstraße 51, 1.

Ein Mädchen, das kochen kann, zu einem alten Ehepaar gesucht. Näh. Schwalbacher Straße 55, Part.

Sauberes williges Mädchen mit guten Zeugnissen in Kaffee auf gleich gesucht Mauritiusstraße 16.

Sofort ein braves Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Kathol. Gesellenhaus, Dotzheimer Straße 24.

Treues williges jg. Mädchen vom Lande zum bald. Eintritt gesucht Rheinblickstraße 10, Adolfshöhe, Biebrich.

Suche einf. Haus. u. Alleinmädchen, w. koch. kann. Frau Kathinka Hardt, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Schulgasse 7, 1. Tel. 4372.

Tüchtiges Hausmädchen, das gut schneidert, gesucht Dambachtal 45, Hth., 2—3½, abends 8 Uhr.

Mädchen zum 15. Oktober gesucht. Martin, Frankfurter Straße 41.

14—16jähr. Mädchen für kl. Haush. ges. Vorzustell. ½2—½3 od. ½7—9 nachm. bei Bender, Roonstraße 15.

Für kleinen Haushalt im Kochen u. allen häusl. Arbeiten durchaus erfahrenes Mädchen gesucht Augustastraße 1, 2.

Ein Mädchen, 14—15 Jahre, für leichte Arbeiten ges. Weißenburgstraße 8, Büro, Hof.

Saub. Frau für 1 Stunde vorm. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 76, P. r.

Jüngeres Stundenmädchen auf sofort gesucht Luisenstraße 7, 1.

15—16jähr. reinl. Mädchen tagsüber in kl. Haushalt z. 15. Okt. gesucht Bülowstraße 11, 1 Tr. links.

Aeltere Frau oder Mädchen, das in der bürgerl. Küche mithelfen kann, gesucht. Wagemannstraße 19.

Ehrliche Frau mit Empf. findet dauernde Monatsstelle für 2 Stunden. Anmeldung 8½—10½ Uhr, Luxemburgstr. 5, 3 r.

Ehrl. fleiß. Monatsfrau tägl. v. 9—10, Samstags 2 Std. ges. Mtl. 9 Mk. Dotzheimer Str. 110, 2 r.

Monatsfrau, saubere, gesucht, 3 Stunden vormittags. Vorzust. von 11—12 Uhr, Rauenthaler Str. 17, 3 r.

Saub. jüng. Monatsfrau 1 Stunde gesucht Nerostraße 44, 1. Stock.

Unabh. junge Monatsfrau od. Mädchen zu einz. Dame gesucht Stiftstraße 19, Gth. 2.

Tücht. ehrl. Monatsmädchen sof. ges. Meyer, Kirchgasse 19, 2.

Monatsfrau von ½8 bis 12 Uhr gesucht Kapellenstraße 3, 2.

Saubere Monatsfrau für Laden tagsüber gesucht. Leopold Cohn, Gr. Burgstraße 5.

Prop. zuverl. Morgenmädchen v. 8—12 Uhr gesucht Lahnstraße 6, 1.

Sogleich ehrl. Putzfrau gesucht, morgens von 6½ bis 8½ Uhr, Schwalbacher Straße 61, Part.

Jemand zum Wecktragen gesucht Mauergasse 19.

Kartoffel-Leser sofort angenommen Oranienstraße 35, Mth. 1 St.

Laufmädchen aus guter Familie sucht H. Stein, Wilhelmstraße 30.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Junger Schlosser u. ein Hausbursche gesucht. W. Lotz, Oranienstraße 37.

Schreiner für dauernde Beschäftigung gesucht. W. Lotz, Oranienstraße 37.

Tapezierergehilfe gesucht Jahnstraße 3.

Schuhmacher gesucht Eltviller Straße 9.

Schuhmacher sofort gesucht Ellenbogengasse 6.

Junger Schneider gesucht Marktstraße 8.

Wer übernimmt noch eine Heizung? Adresse im Tagbl.-Verlag. Qv

Mehrere tücht. ältere Arbeiter zum Fensterputzen ges. Schwalbacher Straße 79.

Ein Grundgräber für Gartenland gesucht Dotzheimer Straße 102, 1 links, nur vorm.

Mann zum Obstpflücken gesucht Parkweg 2.

Ordentlicher junger Mann als Hausdiener gesucht. „Hotel Nizza".

Ordentl. Laufbursche sofort gesucht Gerichtsstraße 1, Part.

Stadtk. Fuhrmann f. Biertransport gesucht Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Köchin, Witwe, perfekt im Kochen, sparsam, sucht Stelle, a. Aushilfe, übernimmt auch Hausarbeit. Riehlstraße 10, Vdh. 4 St.

Waise, 27 Jahre alt, sucht Stelle zur Führ. eines kleineren bess. Haushalts, am liebsten bei ält. Herrn oder Dame. Angebote unter S. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. erfahrene Köchin sucht Stelle in ruhigem Haushalt, ev. Aushilfe. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qw

Selbständige Köchin sucht Stelle. Off. u. L. G., Römerberg 32, V. 3 r.

Fräulein sucht Servierstelle oder sonstige passende Stellung. Off. unter H. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres einfaches Mädchen, das kocht u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle zu zwei älteren Herrsch. zum 15. Oktober oder 1. November. Off. unter Z. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Mädchen, im Kochen u. aller Hausarbeit bew., sucht Stelle in nur kl. Haushalt. Off. unter P. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Braves ehrl. Alleinmädchen s. z. 15. Okt. Stell. Zu sprechen von 11—1 Uhr, Adelheidstraße 35, 2.

Frdl. Mädchen s. Stelle zu Kindern od. als Stütze in g. H. Frau Marie Grünberg, W., gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Goldg. 17. Tel. 4341.

Armes Mädchen, das allein für Kind sorgen muß u. nicht genügend Beschäftigung hat, sucht Arbeit für vor- und nachmittags; Kind tagsüber fort. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Gefällige Offerten unter E. 174 an den Tagbl.-Verlag.

T. Frau s. Wasch. u. Putzbeschäft. Frankenstraße 6, Vdh. 3 St. links.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Stellengesuch. Koch s. Stelle. Meld. schriftlich Dambachtal 2, 1.

Junger Gärtner sucht Stellung. Anfr. an H. Becker, Steingasse 20.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Zum 1. oder 15. Nov. d. J. suche für mein Lederwaren-Geschäft

junges Mädchen,

welches nebenbei auch häusliche Arbeiten mit zu erledigen hat. Voller Familienanschluß. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und mit Bild an

C. Jul. Schmidt,
Sattlerei und Lederwaren,
Hameln in Westf., Osterstraße 37.

Jüngere Kontoristin,
stenographiekundig, gesucht.
Schriftliche Offerten an
Warenhaus
Julius Bormaß
G. m. b. H.

Gesucht tüchtige Dame
z. Besuch von Privatkundschaft. Hervorragender Artikel. In jed. Haushalt täglich gebraucht. Guter Verdienst. Chemisch-Technisches Laboratorium Berlin W. 15, Bayr. Str. 30.

Gewerbliches Personal.

Für nachmittags von 4—7 Uhr junges Mädchen gesucht, das befähigt ist, einem 10j. Mädchen Klavier-Unterricht zu erteilen u. die Schularbeiten zu überw. Ang. mit Geh.-Anspr. u. M. 992 an d. Tagbl.-Verl.

Chausseehaus
sucht für Sonntagnachmittags eine Dame z. Klavierspielen. Telephon 3455.

Selbständige
Taillenarbeiterinnen
sucht Damenmoden J. Hertz, Langgasse 20.

Tücht. Näherinnen
und Zuarbeiterinnen sucht
Leister-Bodach, Gr. Burgstr. 9.

Maschinennäherinnen
u. Zuarbeiterinnen f. leichte Militärarbeiten gesucht Bahnhofstraße 20, 2.

Lehrmädchen
zum gründl. Erlernen des Bügelns nimmt an
„Rossovia", Luisenstraße 24.

Packerin, auch z. Flaschenspülen, s. Brunnenkont., Spiegelg.

Arbeiterinnen
werden eingestellt. Stundenlohn und Fahrgeldvergütung.
Vereinigte
Kunstseide-Fabriken A.-G.,
Kelsterbach a. M. 1078

Zur Hilfe in der Expedition einer Waschanstalt
jung. Mädchen
gesucht Luisenstraße 24.

Alte Dame sucht sofort zuverlässige
Jungfer
zur persönlichen Bedienung und Reisebegleitung. Vorstellung 11 Uhr vormittags oder 7 Uhr
Bier Jahreszeiten, Zimmer 67.

Hausdame
für feinen Haushalt (Villa mit nur 4 Pers. einschl. 2 Dienstm.) gesucht, die in jed. Bez. eine tücht. Hausfrau ersetzen soll. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. unter O. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. Oktober besseres
Hausmädchen.
Schneidern, Nähen, Bügeln, bessere Zimmerarbeit u. Servieren verlangt. Sonnenberger Straße 48.

Hotel Kaiserhof
sucht tüchtiges Küchenmädchen und tüchtige Wäscherin.

Tücht. Dienstmädchen,
möglichst schon in besserem Hause gedient, per 1. November sucht F17
Frau Herrmann,
Mainz, Kartaus Haus Nr. 5.

Besseres Mädchen,
w. Zimmerarbeit, gut Bügeln u. Nähen versteht, sofort gesucht Große Burgstraße 16. Vorzustell. Taunusstraße 1, Parterre.

Zuverl. Alleinmädchen
das selbständig gut kochen k. u. alle Hausarbeit gründlich versteht, für kl. bess. Haush. (zwei Pers.) zum 15. Okt. gesucht. Große Wäsche außer d. Hause, kein Treppenp. Frau Hirschfeld, Langgasse 27, Eckladen.

Tüchtiges Alleinmädchen
das gut kochen kann, sofort gesucht.
Soliman, Dambachtal 29.

Gesucht zum 15. Okt. eine unabh.
zuverlässige Aufwartefrau
oder Mädchen für einige Morgenstunden bei einzelner Dame. Zu melden Donnerstag zw. 10½ u. 12
Rückertstraße 1, 4.

Monatsfrau gesucht
2—3 Stund. vorm. Augustastraße 19.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Agent ges. z. Verk. v. Zigarren. F112
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Mehrere Lehrlinge
mit guter Schulbildung für Büro und Geschäftsbetrieb per sofort gesucht.
Elvers & Pieper.

Gewerbliches Personal.

Bautechniker,
der militärfrei, tücht. Rechner und Zeichner ist, auf längere Zeit gesucht. Off. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften u. F. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständige
Elektromonteure, Installateure
gesucht.
Glaab & Metzger, Adelheidstraße 34.

Tüchtige Schlosser
stellt ein
Laurens, Taunusstr. 66.

Gesucht tüchtige selbständige
Stark- und Schwachstrom-Monteure.
Karl Winterstein, Frankfurt a. M., Wittersdorffplatz 41. F57

Maschinist und Heizer
mit den nötigen Erfahrung. gesucht. Ausweispapiere über bish. Tätigkeit usw. sind vorzulegen.
Wiesbadener Kronen-Brauerei,
Aktien-Gesellschaft.

Zimmerparlier,
militärfrei, zuverlässig, in allen vorkommenden Arbeiten, für dauernde Stellung gesucht. Angebote m. Lohnansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit an F17
Gebr. A. Gerster, Mainz.

Kürschner-Gehilfe
auf Jahresstellung bei sehr hohem Lohn gesucht. F72
Holzmann-Wolf,
vornehme Damenmoden, Mainz.

Tabakarbeiter
werden angenommen
Laurens, Taunusstr. 66.

Friseurgehilfe
sofort gesucht. Lange, Taunusstr. 22.

Korbmacher
für 10 Zmtr. und 12 Zmtr.-Geschoßkörbe und mittlere und schwere Minenkörbe stellt ein
Karl Bender,
Wiesbaden — Hermannstraße 9,
Korbwaren-Fabrikation.
Ferner für nach auswärts einige Korbmacher.

Stadtkundiger
Radfahrer gesucht.
Eilboten-Institut „Blaue Radler",
Schwalbacher Straße 19.

Bürojunge
für sofort gesucht.
Laurens, Taunusstr. 66.

Schulentlassener Junge,
der ehrlich u. ortskundig sein muß, gesucht. Hofbuchhandlung Heinrich Staadt, Bahnhofstraße 6.

Junger Bursche (Radfahrer)
gesucht. Büro, Dotzheimer Str. 63.

Zuverlässiger Fuhrmann
für Stadt- und Landfahrten gesucht. Meldungen unter Vorlegung v. Ausweispapieren über bisherige Tätigkeit usw. bei der
Wiesbadener Kronen-Brauerei,
Aktien-Gesellschaft.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein sucht Stellung
in Geschäft der Lebensmittelbranche oder ähnlichen Posten. Paula Müller, Nordenstadt, Mainzer Straße 1.

Gewerbliches Personal.

Zur Besorgung eines besseren
frauenlosen Haushaltes
sucht gebild. in allen Zweigen des Haushalts tüchtige Dame Stellung. Gefl. Angebote unter A. 730 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, 39 J. alt, Stell. nach 10 J. durch Tod verloren, tüchtige Hausfr., geübt in Krankenpflege, Vorlesen, Skat, Gartenpflege, sucht entsprech. Tätigkeit, am liebsten in Landhaus oder Villa zu alleinstehender Dame oder Herrn. Offerten unter F. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Nett. j. Mädch., 25, das schneid. u. kl. ist, s. pass. St. Ang. erb. an Lina Menke, Seelze 180 bei Hannover.

Geb. Witwe
mit 12j. Tochter möchte Junggesellen-Haushalt ohne Gehalt allein führen. Kann gut kochen. Off. u. F. 992 an den Tagbl.-Verlag.

2 junge anständige Mädchen
suchen Stellung in nur gutem Hause; eine für Küche u. Hausarbeit, andere sehr kinderlieb u. im Nähen erfahren. Wenn möglich Stell. in ein. Hause. Offerten erbeten an M. Hoppstädter, Neunkirchen-Saar, Kurfürstenstr. 2.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Pens. preuß. Staatsbeamter,
Mitte 50er u. noch sehr rüstig, sucht, nachdem er durch den Krieg in seinem Einkommen sehr geschädigt u. in vielen Branchen Kenntnis, Verwaltungs-, Werkmeister- od. Direktor-Posten, hier od. auswärts. Off. u. K. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. selbständ. Konditor
sucht Stellung. Offerten u. L. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Bleichstr. 25 1- u. 2-Z.-W. sof. preisw.
Kleiststraße 8, Stb., 1 Zim. u. Küche auf 1. Nov. zu v. N. B. 1 r. 2242

2 Zimmer.

Eckernförderstr. 6, 4, 2-Z.-W., 1. Nov.

5 Zimmer.

Jahnstraße 44, 3. Et., 5-Zim.-Wohn., 800 Mk. Näh. Rheinstraße 107, P.

4 Zimmer.

Kleiststr. 8 4-Zim.-W., sofort. 2259

Auswärtige Wohnungen.

Landhaus Dengler, Schiersteiner Str., Kahlemühle, 2 Zim., Küche, Kell., Stall, Garten, gleich oder später.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Straße 12 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Küche frei.

Friedrichstr. 8, 1. Et., gut m. Wohn., 2—3 Zim., mit Küche, auch einzeln.

Möbl. od. leere reiz. 4-Z.-Wohn., am Kochbr. z. Selbstk. abz. Saalg. 36, 2

Möblierte Wohnung,
behaglich eingerichtet, Sonnenseite, Aussicht Kurpark u. Wilhelmstraße, 3—5 Zim., Küche, Bad, billig zu v. Off. u. S. 992 an den Tagbl.-Verl.

Eleg. möbl. 7-Zim.-Wohnung
in guter Lage für die Winter-Monate billig zu verm. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verl. Qi

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Albrechtstraße 24, 1, gut möbl. S. b.
An der Ringkirche 9 schön möbl. Zim.
Bleichstraße 30, 1 l., m. S. m. u. o. P.
Dotzheimer Str. 12 möbl. Zim. frei.
Eleonorenstr. 3, 1 r., möbl. Zim. bill.
Friedrichstr. 48, H. 3 L., einf. m. M. b.
Helenenstr. 18, 1 r., sch. mbl. hzb. Mf.
Hellmundstraße 27 möbl. Mans. sof.
Hellmundstr. 30, 1 l., möbl. Zim. bill.
Hellmundstr. 42, 1, sch. m. Mf., 2.50.
Karlstr. 24, 2, möbl. S., 20 Mk. mtl.
Körnerstr. 8, 2 r., sch. möbl. Zimmer.
Luisenstr. 8, 2, gut möbl. Zimmer.
Luisenstr. 26, Geh. 1, Blum, möbl. Zim. sof. bill., ev. g. f. Schneiderei.
Marktstraße 8, 2, Ecke Mauergasse, 2 m. Zim. m. 2 Betten, Küchenben.

Mauritiusstraße 8
gemütl. möbl. Zimmer, mit Heizung, elektr. Licht, mit od. ohne Pens. fr.
Michelsberg 24, 1, gut mbl. Zim., sep., el. Licht, sof. auf T., Woch., Mon.
Moritzstraße 4, 2, möbliertes Zimmer.
Moritzstr. 22, 2, gut möbl. Zimmer.
Moritzstraße 30, 2 l., gut möbl. Zim.

Moritzstr. 64, 1 l., schön m. Wohn- u. Schlafz. m. el. L.
Neugasse 14, 3, frdl. mbl. hzb. Mans.
Schwalbacher Str. 71, Bäckerei, möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Yorkstr. 25, P., gut möbl. Zim., sep.

2 eleg. möbl. bess. gr. Zimmer
in bess. Hause an zwei gebildete Damen oder Ehepaar zu vermiet. Oranienstr. 15, 2, Ecke Adelheidstr.

Gemütliches Heim.
Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., sonnig, am Kurhaus und Kochbrunnen, mit Bad, evt. Kochgeleg., zu vermieten. Offert. u. T. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Bleichstr. 47, 2 r., schöne Mansarde.
Schwalbacher Str. 71, Bäckerei, große leere heizbare Mansarde.
Leeres Zimmer in einer Etagen-Wohnung, Vorderh., zu vermieten. Off. u. B. 173 an den Tagbl.-Verl.

Keller, Remisen, Stallungen 2c.

Karlstraße 37 1 l. groß. Kartoffelkell.
Stallung für 1 Pferd zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 5.

Mietgesuche

Frontsp.- u. Gth.-W. f. 2 D. ges. Uebern. evt. Verw. Saalgasse 36, 2.
3- oder 4-Zimmer-Wohnung
v. kl. Fam., 3 erw. Pers., in gutem Hause zum 1. 4. 17 gesucht. Offerten unter B. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne 4-Zimm.-Wohn.
mit Zentralheizung per 1. April 1917 für ein Jahr zu mieten gesucht. Angebote mit Angabe des äußersten Mietpreises unter B. 991 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht für den Winter-Aufenthalt
Möbl. Wohnung
von 2—4 Zimmern, für 3 Personen, in guter Lage Wiesbadens. Nähere Angaben über Lage der Wohnung, Größe der Zimmer und Preis
a) mit Verpflegung,
b) ohne Verpflegung,
u. A. 725 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht einfach möbl. abgeschl. 3-Zim.-Wohn. mit Küche u. Mansarde per sofort, Südviertel. Offerten unt. G. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Drei möbl. Zimmer
mit Küche in mäßiger Preislage gesucht. Baldige schriftl. Offerten unter U. 991 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eleg. möbl. 2—3-Zim.-Wohnung
mit Küche, Kurviertel, ab Jan. ges. Off. u. H. Z. 6099 befördert Rudolf Mosse, Hamburg. F113

Gesucht zu mieten eine Wohnung
von etwa 6 Zimmern, unmöbliert, in guter Lage der Stadt. Anerbieten u. A. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Klavierlehrerin
an hiesigem Konservatorium sucht gute Pension. Platz für eig. Klavier muß vorhanden sein. Angebote mit Preis u. A. 728 an den Tagbl.-Verl.

Laden
in bester Geschäftslage, Langgasse-Kirchgasse per 1. April 1917, event. früher, von gutem Mieter gesucht. Offert. mit Preis- u. Größenangabe u. G. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Haus Riviera,
Bierstadter Str. 7, vorn. Fremdenheim, n. Kurh., behagl. Zim. mit Frühst. mit vorzügl. Verpfl. v. 6 Mk. an, auch für Dauermieter. Bäder.

Fremdenheim Villa Hertha,
Dambachtal 24. Tel. 4182.
Schöne ruh. Lage, nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald. Mäßige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt.
Besitz. Frl. Maria Andrä.

Pension Miranda
4 Mozartstraße 4.
Gesunde, ruhige, sonnige Lage.
Pension von 6 Mk. an.

Haus Dambachtal,
Neuberg 4 u. Dambachtal 23.
Fernspr. 341. Neuzeitlichste Pension am Platze. Zimmer mit Pension von 6.50 Mk. an. Zimmer mit Frühstück von 3 Mark an.
Heim auch für Offiziersfamilien und Passanten.

Fremdenheim Schroeter
Rheinstraße 34, 1. Fernruf 3268.
Ruhiger vornehmer Aufenthalt für Kurgäste und Dauermieter.

Schönes Heim in bess. Hause
für gebild. berufstät. od. studierend. Herrn oder Dame. Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Qy

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Sechs Ferkel,
6 Wochen alt, zu verkaufen Rambach, Talstraße 7.

Kleines Schoßhündchen
zu verk.; daselbst gut erh. Skunks-Pelz od. Garnitur zu kaufen gesucht Ambaum, Stiftstraße 24, Hth. 1.

1 Häsin, 8 Junge, 6 Wochen alt,
noch versch. andere trächtige belgische Riesen zu verk. Jahnstraße 11.

Kanarienhähne, Stamm Seifert,
pr. Sänger, zu vk. Wellritzstr. 25, Fsp.

Prima singende Kanarienhähne.
Belte, Faulbrstr. 3, 2. fr. Michelsb.

Weißer Tibetpelz mit Muff
billig zu verk. Walramstraße 19, 1.

Schwz. Pelzgarn. u. blauseid. Bluse
abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 88, 3 r.

Schwarz-graues Kostüm, fast neu,
schwarze Plüschjacke billig zu verk. Herderstraße 22, 2 links.

Neues weißes Brautkleid zu verk.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Qx

Verschiedene Kleider u. Mäntel
billig zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. Qq

Eine bl. Cord-Jacke (Gr. 44)
mit Hut, ein fast neues schw. Jackenkleid (Gr. 46—48), verschied. Kleider, Blusen, Röcke und Pelz, für ältere Frau geeignet, zu verkaufen. Anzusehen von 1—3 Uhr, Hellmundstraße 25, 2 r.

Schw. Tuch-Frauenmantel,
fast neu, Smoking-Frack u. -Weste billig zu verkaufen Rheinstraße 88, Gartenhaus links 1.

Gebr. Damenmantel bill., Muff
u. Stola, wie neu, 12. Yorkstr. 25, 2.

Schwalbacher Str. 45, Mth. 2 l.,
bill. zu verk.: Samtröcke, Samtjack., Atlas-, Samt- u. Futterreste, Betttücher, 2 P. g. erh. hohe Lackstiefel (41—42½), 1 P. hohe Rindl.-Schaftstiefel (44), gebr. L.-Handvantoffel (40—45), Förster-, Feldhüter-Röcke 3—6 Mk., sch. Gehröcke u. Weste 2—4, Arbeiter-Jacken, Hosen 2 Mk., Sporthüte 1—2 Mk., 1 Kochofen u. versch.

Astrachan-Mantel,
fast neu, hellgrau, billig zu verkaufen Nettelbeckstraße 20, Mth. 1 r.

Neuer beige Velour-Hut trauerhalber
zu verk. Elsässer-Platz 6, Hth. 3 links.

Gehrock, Frack, Mäntel zu verk.
Wielandstraße 7, 2, Korn.

Einige gut erh. Herren-Anzüge, mittl. Fig., Schoßrock, je 6 Mk. abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qu

Drei gut erh. Ueberzieher zu verk. bei Wagner, Bismarckring 14, 2.

Sehr guter Winter-Ueberzieher (braun) zu verk. Wellritzstr. 25, Frtsp.

Dunkler Winter-Ueberzieher,
fast neu, für mittl. große starke Fig. zu verk. Schwalbacher Str. 44, 2 r.

Knab.- u. Mädch.-Mantel (6—8 J.),
Jackenkl. Krell, Blücherpl. 4, 3 l., 9—9

Herren-Regenmantel nach Maß
abzugeben Nauenthaler Straße 8, Mth. 1. Stock. Händler verbeten.

Fast neuer Militärmantel
(stärkere Figur) für 45 Mk. zu verk. Scharnhorststraße 26, 1 r.

Mod. sehr gute H.- u. Damenschuhe
(42 u. 43), Doppelsohle, 7 u. 9 Mk. Karlstraße 38, Schuhmacherladen.

Elektr. Treppenhaus-Uhr, fast neu,
für 40 Mk. zu verk. Moritzstraße 44.

Wegen Umzugs
1 kompl. mass. Nußb.-Schlafzimmer mit 2 kompl. Betten, Spiegelschrank, Waschtoil., Nachtt., Handtuch-Ständ., 2 Stühle 550 Mk., Ottomane mit Decke 30 Mk., 1 gr. Goldspiegel mit Marmorkonsole 85 Mk., Kameltasch.-Diwan m. 2 Sessel 125 Mk., Plüschportieren 35, Nußb.-Tisch u. Decke 25 Mk., Teppich u. 2 Vorlagen 60 Mk., Lüster 10, Kleidersk. 15, kompl. eing. Bett m. Roßh.M. 145. Luisenstr. 4, 1.

Gebr. vollständ. Bett, hochhäuptig,
nußb.-pol., zu verk. Moritzstraße 44.

Wegzugsh. amerik. Bett (weiß)
mit Sprungrahmen, extra breit, für 18 Mk., eine Badewanne, fast neu, mit Ablauf 8 Mk., großer Ofenschirm 2 Mk., Gasherd, Lampen usw. bill. zu verk. Frankenstraße 26, Part.

Eisernes Kinderbettchen
für 8 Mk. u. Stereoskop bill. zu verk. Luisenstraße 7, 1.

Große eiserne Kinder-Bettstelle
billig zu verk. Adlerstraße 33, Hth.

Sofa, Tische, Kleiderschrank,
Waschkom., Bett u. versch. zu verk. Adlerstraße 53.

Spiegelschrank 75 Mk.,
Waschkom. 35 Mk., Nachttisch 10 Mk., Tisch, Chaiselongue mit Decke zu vk. Hellmundstraße 49, 2 l.

Fast neue Nähmaschine
bill. Göbenstraße 20, P., b. Buchholz.

Neue leichte Federrolle,
25—30 Ztr. Tragkr. Sedanstraße 11.

Gebr. Handwagen, hochr., m. Zink
ausgeschl., 12 Mk. Moritzstraße 44.

Gelber Korbwagen
preiswert zu verk. Aarstraße 14, 2 l.

Kleiner eiserner Herd
u. 1 Strohmatratze billigst abzug. Webergasse 23, 3.

Kl. transportabler Porzellanofen
zu verk. Rheinstraße 111, Part.

Ein Gaslüster zu verkaufen
Rheinstraße 55/57, Toreingang.

Zwei einfache Gaszuglampen
bill. zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. Qp

1 gr. Zinkbadew., 1 Eßgeschirr prsw.
abzug. Rheingauer Straße 5, Hochp.

Flügelpumpe
zu verk. Reparaturen an Pumpen. Bleichstraße 13.

Ein Paar Schienen (X),
sowie garn. Hut für junges Mädchen zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Qr

Händler-Verkäufe.

Pianino (Ibach),
fast neu, sehr billig abzugeben. Schmitz, Rheinstraße 52, Parterre.

Mandoline, Gitarre, Zither, Violine
mit Etui bill. zu vk. Jahnstr. 34, 1 r.

Ein Eßzimmer,
eine Salon-Garnitur, verschiedene Waschkommoden mit Marmorplatten, Vertikos, Salonschrank, Sofas, Sessel, Stühle, Ausziehtisch, Paneelbrett 2c. billig zu verk. Hellmundstraße 42, 1.

Verkaufe Möbel jeder Art.
A. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Zuglampen,
angemacht, von 25 Mk. an, Gaspendel, kompl., von 10.50 Mk. an. Rompel, Bismarckring 6.

Kaufgesuche

Dunkles modernes Kostüm
(Gr. 44) u. Cover-coat, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten an E. St., Kleiststraße 3.

Kriegersfrau
sucht gut erh. Mantel für 13jähr. Mädchen von Herrschaft zu kaufen Adelheidstraße 59, Vdh. Dach.

Wintermantel oder Gummimantel,
dunkelbl. od. grün, Gr. 44, v. Herrsch. zu kauf. ges. Off. m. Beschreib. u. Preis u. J. 993 an den Tagbl.-Verl.

Winter-Anzug,
für gr. schlanke Fig. zu kaufen ges. Off. m. Preis u. M. 993 Tagbl.-Verl.

Aelterer Militär-Mantel,
grau od. schwarz, u. Hose zu kaufen gesucht. Off. u. B. 993 Tagbl.-Verl.

Briefmarken u. Sammlungen
zu kauf. ges. Seibel, Jahnstr. 34, 1 r.

Briefmarken zur Sammlung
kauft u. tauscht Scharnhorststr. 14, 3 l.

Pianinos, Flügel, alte Violinen
k. u. tauscht H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Opernglas, Weckapparat,
Gasbratofen, gesucht. Off. u. D. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Altertüml. Bronze-Stutzuhr
u. Ohrensessel geg. gute Bezahl. ges. Off. u. L. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Kaffee-Maschine,
gut erhalten, zu kaufen gesucht Grabenstraße 6, Laden.

Gutes Eßservice,
neu od. gebr., für 12 Personen zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter B. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Kinderbett zu kaufen ges.
Müller, Blücherstraße 48, 3.

Kaufe Möbel aller Art.
A. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Kannenberg kauft Kleider-
u. Küchenschränke, Vertikos, Kommoden, Betten, Deckbetten, sämtliche ausrang. Sach. Hellmundstr. 17, P. r.

Eichen-Kleiderschrank, hell,
zweitürig, mit Spiegeleinsatz, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. D. 991 an den Tagbl.-Verl.

Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. verschließb. Glasschränkchen
zum Aufstellen aufs Büfett gesucht. Off. nach Nettelbeckstraße 26, Part.

Gebr. Schließkorb zu kaufen gesucht
Dotzenstraße 8, Pfeffermann.

Gut erh. Nähmaschine zu kauf. ges.
Off. u. H. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Hand-Rolle
oder Rädr. Federkarren zu kauf. ges. Off. u. S. 173 Tagbl.-Zweigstelle.

Gut erh. Klappwagen zu kaufen ges.
Westendstraße 8, Mth. Part.

Drehbank,
gebraucht, mit Fußbetrieb, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Beschreib. unter J. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe altes Zinn
zu höchsten Preisen. Zu erfragen Albrechtstraße 21, Part.

Pachtgesuche

Eine Wiese oder Kleestück
und Stück Land, je 15—20 Ruten, ev. auch größer, Nähe Mosbacher und Schierstiener Str., zu pacht. ges. Off. unter W. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Für Sextaner
energische Nachhilfe sofort gesucht. Off. u. G. 174 Tagbl.-Zweigstelle.

Geprüfte Lehrerin, i. Ausl. gew.,
erteilt Unterricht in allen Fächern. Näh. im Tagbl.-Verlag. Br

Englisch, Französisch,
ert. dipl. Lehrerin, 10 Jahre im Ausland. Adresse im Tagbl.-Verlag. Qa

Grdl. Einzelunterricht in Buchführ.,
Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Esterer, Schwalb. Str. 53.

M. Habich, Pianistin, ert. erstkl. Klav.-Unt. Reifezgs. Nauenthal. Str. 19, 1 r.

Verloren · Gefunden

Verloren
eine Brosche, Leopardenkralle, in Gold gefaßt, Rückseite M. S., auf dem Wege Königsstuhl, Geisberg, Coulinstraße. Gegen Belohn. abzug. Hirschgraben 5, 1 links.

Geschäftl. Empfehlungen

Nähmaschinen repariert,
jedes Fabr., unter Garantie prompt u. billig. Regulieren im Haus. Ad. Rumpf, Mechanikerm., Weberg. 48, H.

Möbel u. Pianos
beizt, poliert Schock, Bismarckring 9. Aufarbeiten antiker Möbel.

Tapezierer empfiehlt sich
in u. außer dem Hause zu arbeiten. Wellritzstraße 25, 3, Falkenau.

Hüte w. in u. a. d. H. bill. angef.
u. modernisiert. Adlerstraße 5, 1.

Verschiedenes

200 Mark
auf einige Monate zu leihen gesucht. Sicherheit vorhanden. Offerten unter O. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Existenz für Kriegsbeschädigte!
Wegen Einberuf. nette Medizinal-Drogerie in Kölner Vorort sof. billig für 6000 Mk. zu verk. Anfragen an Schommartz, Köln, Dasselstr. 64.

Schöne Läuferschweine
zu verkaufen Bierstadt, Talstraße 7.

Pelze Pelze
in Skunks, Nerz, Alaskafuchs, imit. Aloska von 25 Mk. an zu verkaufen Adelheidstraße 35, Parterre.

Alaskafuchs-Garnituren
billig zu verkaufen.
Schenk, Gemeindebadgäßchen 4, 1.

Alaska-Fuchs-
Pelzgarnitur billig zu verk. Off. u. A. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Selten groß. rote
Fuchs-Garnitur, neu,
wegen plötzl. Trauer billig zu verk., pass. für Dame v. Theat. od. Künstl.
Adelheidstr. 37, 1.

Chinchilla.
32 schöne Felle äußerst günstig abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pu

Guter gebrauchter Reisepelz mit echten russ. Fellen (geeign. f. Chauff., Fuhrleute usw.), sehr billig zu verk. Dr. Schacht, Kirchgasse 80.

Offizier-Uniform,
Infanterie, stattl. Figur, Ueberrock, Litewka, Waffenrock, fast neu, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Qt

Zu verkaufen:
Afrikanisches Büffelgehörn, afrik. Säbelantilogengehörn
(selten schöne Exemplare), fast neues trichterloses Grammophon 50 Mk., kl. Photograph. Apparat (scharfe Bilder) 16 Mk., warm. Herren-Schlafrock für 5 Mk., 1 Selbstkochapparat zu verk. Schützenstraße 3, Part., 9—10, 12—2.

Biedermeier-Zimmer
antik, u. prachtv. Biedermeier-Tepp. zu verk. Taunusstraße 41, Part.

Prachtvolles großes Büfett,
(flämisch, barock, eichen), wie neu, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Händler verbeten. Offerten unter Z. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Hohlsaummaschine,
neu, wegzugsh. zu verkaufen. Näh. Frankfurt a. M., Gr. Seestr. 65, P.

Reitsattel
nebst Zaum und Decke zu verkaufen.
Schmidt, Goldgasse 15.

Rahmen-Aquarium
mit lebendigen Poec. retic. r. besetzt, 65×35×32 Zntr. groß, für 15 Mk., Zerneckes Leitfad. für Aquarien- u. Terrarienfreunde (neu 6 Mk.) für 3 Mk. zu vk. Gustav-Adolfstr. 14, 3 r.

Gebrauchte gute Weinkisten,
Strohhülsen u. Korken zu verkaufen Wellritzstraße 21, Hof.

Händler-Verkäufe.

Pianins, schwarz, fast neu, Spiegel-,
Kleiderschr., Zylinderbüro, eleg. Teewagen, Sofa, 2 Sessel, Kom., Tische, Stühle, Etagere usw. zu verkaufen
Delasoestraße 1.

Stutzflügel,
2 von Bechstein, 1 v. Steinway, 1 von Schiedmayer, gebraucht, wie neu, sehr billig bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Möbel aller Art, Clubsessel, Garn.,
großer Weißzeugschrank, Waschkom., Tische, eich. Schreibtisch mit Sessel, antik. Schrank u. versch. im Auftrag freih. Auktionslokal, Friedrichstr. 10.

Kaufgesuche

Ein scharfer, wachsamer
Hofhund
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an
Schulz & Braun,
Schierstein.

Zwei Zwergpinscher-Hünd.
und 1 Rüde gesucht, stubenrein und rasseecht, mit Stammbaum. Schriftliche Angebote unter W. 992 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mehr als in Friedenszeit zahlt
Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, — Telephon 4424, für getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Pfandscheine usw.

Frau Klein,
Telephon 3490, Coulinstr. 3, I. kein Laden, zahlt den höchsten Preis für guterh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11,
Telephon 4878,
zahlt am besten weg. groß. Bedarf für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Silber, Möbel, Teppiche, Federn, Partiewar. u. alle ausrang. Sachen.
Komme auch nach auswärts.

Frau Stummer
Neugasse 19, 2 St., kein Laden,
Telephon 3331
zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Dam.- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche, Pelze, Silb., Brillant., Pfandscheine.

Persische und türkische
alte gebrauchte Teppiche
kauft Gallipolit, Goldgasse 16.

Registrierkasse,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. E. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel gesucht.
Kompl. Einrichtungen, einz. Stücke, modern oder unmodern, ganze Nachlässe in jeder Höhe werden bei sehr guter Bezahlung angekauft. Off. u. H. 172 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Wagendecke,
gut erhalten, wasserdicht, zu kaufen gesucht Schwalbacher Str. 79, Part.

Drehbänke
bei sofortig. Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. O. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine gut erhalt. gußeiserne
emaillierte Badewanne.
Anerbiet. u. K. 992 an d. Tagbl.-V.

Schaumweinkorken,
Weinkorken,
neue Lederabfälle,
1/2 Stück-Fässer
kauft zu höchsten Preisen
Bitte Postkarte!
Acker, Wellritzstr. 21, Hof.

Säcke all. Art, Zinn k. D. Sipper Riehlstr. 11. Teleph. 4878. Komme auch nach auswärts.

Kaufe weiße Lumpen,
nur größere saubere Lappen, aus alter Bett- u. Leibwäsche. Zahle fürs Kilo 60 Pf. Komme ins Haus. Off. an Zerfaß, Niederwaldstraße 5, H. 1.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Mk. 60,000
auf prima Hypotheken auszuleihen d. Josef Stern & Sohn, Nerostraße 43. Telephon 4539.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Gr. Anzahl Bauern- u. Ritter-
Güter
in den versch. Gegenden und Preislagen zu verk. Kostenlose Ausk. u. U. 992 Tagbl.-Verlag.

Villa an der Adolfshöhe, 7 Zim., Zentralh., el. L., sch. Gart., herrl. Fernsr., f. 32 000, mit 4000 Mk. Ang. zu verk. N. u. L. R. 18 hauptpstl.

Herrschaftl. rentbl. Gut, 220 Mrg., gr. Obstkult., Fischteich, herrl. Lage, nahe Hess. Badestadt, groß. lebend. u. tot. Inv. für nur 125 000 M. altersh. verk. Jmand, Güteragent., Weilstr. 2.

Unterricht

Hofrat Fabers militärberecht. Privatschule
71 Adelheidstraße 71.
Fernsprech. 4626.
Kleine Klassen, von Sexta an. Tägliche Arbeitsstunde unter Aufsicht von Fachlehrern. Streng individueller Unterricht, daher günstige Erfolge für Versetzung wie für die Schlußprüfung. Der erfolgreiche Besuch der Anstalt gibt die Befähigung für den einjährigen Militärdienst.
Schulbeginn 17. Oktober 1916.
Sprechstunde wochentags 10—12 Uhr.
Prof. Dr. Schaefer.

An engl. Konv.-Abendkursus
(Samstag 8—10 Uhr) können noch Herren u. Damen teilnehmen, per Monat 4 Mk. Desgl. an französisch. (Dienstag oder Mittwoch). Anmeld. 10—3 Dotzheimer Straße 20, 2 St.

Malunterricht
Porträts u. Blumen.
Schülerzahl beschränkt.
Anmeld. bitte vormittags.
Ottilie v. Dallwitz
Hotel Metropole
Wilhelmstr. 10. Daselbst Prosp.

Einzelunterricht
in allen Gebieten der Mathematik u. Naturwissenschaften (bes. Physik und Chemie) übernimmt akad. geb. Lehrer mit vorzügl. Erfolgen u. Empfehl. hiesiger Lehrer. Angebote u. R. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedener Anfragen zufolge habe ich in meinem Atelier
Zeichen- u. Malkurse im modern. Zeichenunterricht
für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen eingerichtet. Der Unterricht findet zu jeder Tageszeit, auch abends, statt, so daß die geehrten Teilnehmer ganz nach Wunsch ihren Studien obliegen können.
H. Bouffier, Kunstmaler,
ak. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer
Adolfstraße 7.

Geschäftl. Empfehlungen

Urlaub-Gesuche, Eingaben, Reklam. i. all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt m. größtem Erfolg an:
Büro Gulich, Wiesbaden, Wörthstr. 3, 1.
Glänz. Dankschreiben z. gefl. Einsicht!

Installationsarbeiten
in Gas-, Wasser-, el. Licht-, Kraft-, Schellen-, Telephon-, Sprachrohr-Anlagen w. ausgeführt von Hermann Heinze, Adlerstraße 11, Hth. 2 St.

Alle Polster- u. Tapezierer-Arbeiten werden billig ausgeführt.
Heß, Hochstättenstraße 1.

Steppdecken
in Wolle oder Daunen w. preiswert angefertigt und Wolle geschlumpt Michelsberg 7, 2 links.

Junge Friseuse
nimmt noch Kunden an, in der Nähe von Platter Str. u. Nerotal. Zu erfragen Feldstraße 18, Hth. 1 St. l., und Karlstraße 5, Parterre rechts.

Kunststopferei
7 Michelsberg 7, Telephon 1070.
Unsichtbares Stopfen, Zuwehen von Rissen, Brandlöchern, Motten- und Mäusefraß in Herren- und Damen-Kleidern u. Teppichen bei mäßiger Berechnung. Abholen und Zustellung.

Elektr. Vibrations-Massage
Frau Beumelburg,
ärztlich gepr., Karlstraße 24, 2. St.

Nagelpflege und Massage,
ärztl. gepr. Käthe Bachmann, Adolfstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

Massage, Hand- u. Fußpflege
Anny Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14, Eingang Schützenhofstraße 1, 2 St.

Massage, Nagelpflege
Anny Kupler, ärztl. geprüft, **Langgasse 39, II.**

Schwed. Heilmassage
Thure Brandt. Staatlich geprüft.
Mitzi Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Massagen.
Frieda Michel, ärztlich geprüft,
Taunusstr. 19, 2. Stock,
schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

Massage!
Johanna Brand, ärztlich geprüft,
Kirchgasse 49, III.

Massage, Hand- u. Fußpfl.
Dora Bellinger, ärztlich geprüft,
Bismarckring 25, 2 St. links.
Sprechstunden von 9—8 Uhr abends.
Trambahn-Haltestelle, Linie 4 u. 7.

Thure-Brandt-Massagen
Marj Kamelsky,
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Eleg. Nagelpflege, Massage!
Mary Bomersheim, ärztlich gepr.,
Dotzheimer Straße 2, 1.
Nähe Residenz-Theater.

Verschiedenes

Dr. med. Paula Selig
verzogen nach
Rheinstrasse 59 I
(Ecke Schwalbacher Str.)

Dame, durchaus zuverlässig, würde gegen freie Wohnung, 1 bis 2 Zimmer, die Aufsicht über nur zeitweilig bewohnte Villa oder Landhaus übernehmen. Offerten unter E. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Für jg. nervöse Dame
wird Aufnahme in Arzt- oder sonstige verständnisvolle Familie gesucht, wo ihr außer Gelegenheit sich in Haus u. Garten zu beschäftigen noch klein. Zerstreuungen geboten werden. Off. mit Pensionspreis unter A. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat
wünschen Herren in sicherer Lebensstellung u. Damen mit größerem Vermögen. Frau Löber, Bleichstr. 13. Reelle Ehevermittlung. Str. diskret.

Heirat.
Ich habe Auftrag von Herren der Gelehrten- u. Beamtenkreise, der Geistlichkeit und Lehrerschaft und Juristen, der Handels- und Finanzwelt, der Industriellen u. Gewerbetreib. Vermög. Damen finden sofort Anschluß in taktvoller Weise.
Frau Haack, Luisenstraße 22, 1 r.

Deutsche Wohnungskunst.

Hermann Krekel & Co. Wiesbaden

Friedrichstrasse 36 Telefon 443 Friedrichstrasse 36

bitten um Besichtigung ihrer durch Umbau bedeutend erweiterten Ausstellung von

Möbel — Wohnungs-Einrichtungen.

Infolge rechtzeitiger und umfangreicher Einkäufe, können wir trotz allgemeiner Preissteigerungen in der Möbelfabrikation noch zu äußerst vorteilhaften Preisen anbieten. Es empfiehlt sich daher, vorliegenden Bedarf jetzt schon zu decken; Lagerung geschieht kostenlos.

1060

Immer noch unerreicht
in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit
steht die **deutsche**
PFAFF- **Nähmaschine**
mit ihren Sonder-Apparaten.
Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei:
Karl Kreidel, Mechaniker. **Wiesbaden,**
Fernsprecher 2766. Webergasse 36. 937

Tüchtige Granatendreher

für 15-cm-Stahlguß-Granaten bei hohen Akkordlöhnen sofort bei dauernder Beschäftigung gesucht.

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.,
Höchst a. M. 1075

Wiesbadener Lebensmittelquelle
befindet sich jetzt
Luisenstraße 44
(neben dem Residenz-Theater).
Kunsthonig,
Obst, Nüsse und dgl.
H. Bolz.

2/2 Stück 1915er Rüdesheimer Berg
auch in kleineren Mengen abzugeben. Der Wein liegt noch im Winzerkeller und der Käufer wohnt hier. Offert. u. W. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Tafelobst,
Winterware, versch. Sorten, im Ztr. 40 Mk. Walramstraße 12, 1 St. r.

Eß- und Kochäpfel
Saalgasse 24—26. Pfeiffer.

Neue Waschbütten
in allen Gr. vorrätig Sedanplatz 3, 1.

Gut schäumende feste weiße **Seife**
so lange Vorrat Pfund 80 Pf.
Philippsbergstraße 33, Parterre links.

Makulatur
zu haben im Tagblatt-Verlag.

Louise Sperber
Jakob Rosenberg, Lehrer
Verlobte.
Wiesbaden, Dotzheimer Straße 20 *Bierstadt*
Oktober 1916.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unser lieber, braver Sohn, Bruder und Neffe
Herr Dr. phil. Ernst Knotte,
39 Jahre alt, infolge eines Unfalles am vergangenen Sonntag in Charlottenburg verstorben ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
K. Knotte, Königl. Kammermusiker a. D.
Bad Homburg v. d. H., Wiesbaden.
Luisenstraße 111, I.

Unsere Läger in

Putz, Damen- u. Kinder-Bekleidung

sind mit allen massgebenden Neuheiten reichlich ausgestattet.

Als preiswert empfehlen unter anderem:

Jacken-Kleider in den neuesten Modefarben, in allen modernen kleidsamen Formen 95⁰⁰ 68⁰⁰ 45⁰⁰ 38⁰⁰

Mäntel u. Jacken für Herbst u. Winter, aus modernen Stoffen in praktischer und eleganter Ausführung . . 65⁰⁰ 45⁰⁰ 29⁰⁰ 22⁰⁰

Kleider-Röcke in schwarz, dunkelblau und sonstigen aparten Stoffen 32⁰⁰ 25⁰⁰ 16⁵⁰ 12⁵⁰

Blusen aus Tüll, Seide, Samt und Wolle in billigster und besserer Ausführung.

Bezugscheinfreie Jacken-Kleider, Mäntel, Kleider-Röcke, Blusen u. Unterröcke in grosser Auswahl.

Abteilung Damen-Putz.

Schwarze Samt- u. Plüsch-Formen klein und mittelgross 7⁷⁵ 6⁹⁵ 4⁹⁵

Schwarze Filz-Formen 6⁹⁵ 5⁹⁵ 3⁸⁵

Garnierte Damen- und Kinder-Hüte in einfacher und eleganter Art.

Sämtliche Putz-Zutaten wie Reiher, Flügel, Fantasies und Federn in grosser Auswahl.

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

Wiesbaden.

K 97

Veranstaltung des Kinderhortwanderkurses

Donnerstag, den 12. Oktober, nachmittags ½6 Uhr, in der Aula und Turnhalle des **Lyceums I** am Schlossplatz.

1. **Vortrag** von Fräulein **von Gierke,** 2. Vorsitzende des Verbandes deutscher Kinderhorte, Charlottenburg.
2. **Praktische Arbeiten im Hort** | geleitet von Fräul. **Abicht,** Jugendheim Charlottenburg.
3. **Bewegungsspiele**
4. **Ausstellung von Arbeiten aus dem Wanderkurs.**

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit
Verein für Kinderhorte E. V. Wiesbaden.

Gäste willkommen. F 217

Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung, Marktstraße 16.

Vorführungen

jeden Mittwoch und Freitag nachmittag 4 Uhr.

Im **Oktober** werden behandelt:

Am **11.: Instandsetzung von Gaslampen.**
„ **13.: Dörren und Einmachen.**
„ **18.: Kochen und Braten ohne Fett.**
„ **20.: Herstellung eines einfachen Mittagessens.**
„ **25.: Einstellung der Gasbrenner.**
„ **27.: Gasheizung und Warmwasserbereitung.**

Bitte ausschneiden! F 434

Damenschneider,

welcher nachweislich nur in erstklassigen Geschäften tätig war, empfiehlt sich zur Anfertigung von

Jackenkleidern und Mänteln

jeder Art. Umarbeitungen und Reparaturen werden angenommen. Für erstklassige Verarbeitung, sowie für tadellosen Sitz wird garantiert.

E. Leitner, Rauentaler Straße 14, P.

Moderne

Pelzgarnituren

zu verkaufen; auch werden Umarbeitungen u. Reparaturen wie bekannt schick u. vornehm, sowie preiswert ausgeführt.

Kürschnerei H. Stern Wwe.,
Nur Michelsberg 28,
Mittelbau 1 St.

Der beste kleine Flügel
ist unstreitig der
Zierflügel „Kleinod"
1,50 m lang, 7⅓ Oktaven, großer Ton, prachtvolle Klangfarbe, hochfeine Ausstattung.
Alleinvertretung:
Musikhaus Franz Schellenberg,
33 Kirchgasse 33.

Für Damen

das Allerneueste in Stiefeln u. Halbschuhen in Lack und anderen Lederarten eingetroffen. Große Auswahl, vorteilhafter Preis, gute Paßform.

Neugasse 22.

Flickklappen in all. denkb. Mustern von **10 Pf.** an, **Reste** für Herren- u. Knaben-Anzüge, **Reste** für einzelne Hosen werden **billig** verkauft
Faulbrunnenstraße 9 im Laden.

Mein vollwertiger Stärkeersatz
Stärkin
für Vorhänge, Kleider, Blusen, Schürzen usw. ist wieder vorrätig.
Gustav Erkel,
Seifenfabrik, Langgasse 17.

Spedition
J. & G. ADRIAN
Bahnhofstrasse 6 **Königl. Hofspediteure** Fernspr. 59 u. 6223
Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck. 659
Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Wintersammlung 1916

Am **Donnerstag, den 12. Okt.,** werden die Bezirke **7** und **8** mit folgenden Straßen bearbeitet:

Bezirk 7,
umfassend die Straßen:

Taunusstraße — Sonnenberger Straße nebst Querstraßen — Kapellenstraße nebst Querstraßen — Dambachtal nebst anliegenden Straßen — Rosselstraße — Geisbergstraße — Neuberg — Thomästraße — Idsteiner Straße — Schöne Aussicht nebst angrenzenden Straßen. F 242

Bezirk 8,
umfassend die Straßen:

Mainzer Straße — Viktoriastraße — Martinstraße — Lessingstraße — Augustastraße — Frankfurter Straße — Beethovenstraße — Uhlandstraße — Humboldtstraße — Gustav-Freytagstraße — Theodorenstraße — Blumenstraße — Hainerweg — Bierstadter Straße — Paulinenstraße — Parkstraße — Rosenstraße — Gartenstraße — Hildastraße — Bodenstedtstr.

Zusammengehörende Sammlungsgegenstände bündeln u. bereitlegen.

Blusen

und Unterblusen ohne Bezugschein,
nur hochelegante Sachen (meist Reisemuster)
noch sehr billig

Spitzenhaus Goldberg,
Kirchgasse 54, vis-à-vis Bormass.

Fritz Lehmann

Juwelier und Goldschmiedemeister
Kirchgasse 70, neben Thaliatheater.
Telephon 2327.

Ich kaufte von der Frau eines in England internierten Juwelen-Großhändlers einen Teil des freigegebenen Lagers (Brillantringe und Ohrringe) und kann die Sachen sehr billig abgeben, dieselben sind mit offenen Preisen in meinen Schaufenstern ausgelegt. 106g